



279

TRIBAL ART

AUKTION:

23. Juni 2007, 14.00 Uhr

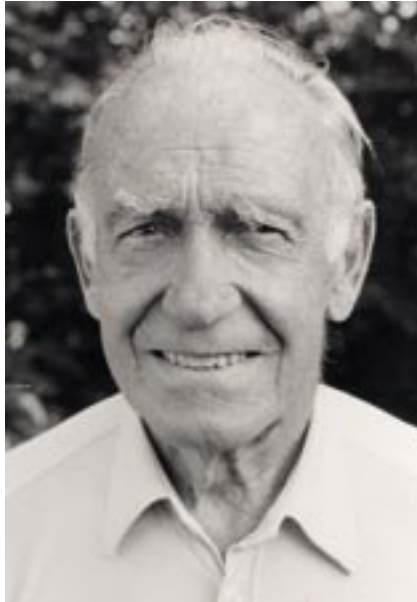
KATALOGNUMMERN: 201 – 369

Bearbeitung:

JEAN DAVID, GALERIE WALU, ZÜRICH

Tel. +41 / 44 / 280 20 00, email: info@walu.ch

English description upon request and
online: www.galeriekoller.ch



Gelebte Faszination - die Afrika Sammlung Arnold Bamert (Objekt Nummern 201 - 259)

Arnold Bamert war ein enthusiastischer Mensch, der in seinem langen Leben die verschiedenartigsten Interessen mit großer Leidenschaft verfolgte. Neben seinem Beruf als Kaufmann war er beispielsweise ein hervorragender Botaniker, Bergsteiger, Fotograf, Handwerker und manches mehr.

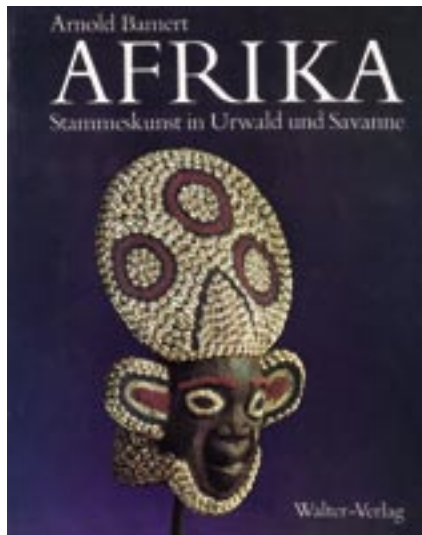
Bestimmend für eine besonders ausgeprägte Faszination, die sein Leben lang anhalten sollte, waren die 60er Jahre: Damals begann seine Begeisterung für die afrikanische Kunst und Kultur, die er durch die Beschäftigung mit der modernen Malerei entdeckt hatte. Fortan besuchte er die bedeutendsten Kunst- und Völkerkundemuseen der Welt, studierte unzählige Bücher und trug über die Jahre systematisch eine Sammlung künstlerisch und ethnisch bedeutender Werke Schwarz-Afrikanischer Kunst zusammen. Als Quelle für seine Wünsche diente ihm unter anderem die Galerie Carrefour der Kunsthändler Pierre und Claude V\'erit\'e in Paris.

Seine so gewonnenen Kenntnisse und Begegnungen führten 1980 zu der Herausgabe des Bildbandes „Afrika, Stammeskunst in Urwald und Savanne“, welcher von seinem hohen Engagement, seinem fotografischen Können und seinem Sinn für Ästhetik geprägt ist. Mit einer Auflage von rund 20`000 Exemplaren in drei Sprachen erwies sich dieses Werk als ein Bestseller in der Fachliteratur für afrikanische Kunst.

Am 20. März letzten Jahres verstarb Arnold Bamert in seinem 101. Lebensjahr in Solothurn. Nun steht die große Sammlung zum Verkauf. Mögen die Werke ihrer würdige Sammler finden.



Eine der über 300 Karteikarten, auf denen Arnold Bamert jedes Objekt fein säuberlich beschrieben und skizziert hat.



Bitte beachten Sie auch die gleich im Anschluss an diese Auktion stattfindende Koller West Auktion mit eigenem Katalog und weiteren 138 Objekten afrikanischer Kunst aus der Sammlung Arnold Bamert:



201
DOGON TÜRSCHLOSS
 Mali, H 34.5cm

Türschloss mit angeschnitztem Ahnenpaar einer Getreidekorn-Speichertüre, die auch den sozialen Status des Eigentümers darstellte.

Riegel und Schloss werden als Symbol des Zeugungsakts verstanden und mit dem Schöpfungsgeschehen der Urzeit assoziiert.

Literatur: Homberger, Lorenz (1995). Die Kunst der Dogon. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 400.- / 800.-
 (€ 250.- / 490.-)



201



203

„Dem innern Delta des Niger in Mali, dort wo er sich in viele Arme zerteilt und in der Regenzeit, zusammen mit dem Nebenfluss Bani, Überschwemmungen verursacht, verdankt die Kunstwelt eine Entdeckung ganz eigener Prägung. Bei Grabungen wurden erst in letzter Zeit Terrakotten gefunden, die nach dem hauptsächlichsten Fundort Dienne benannt wurden. Man rätselt um deren Schöpfer herum und nimmt an, dass ins Delta eingewanderte Völker des alten Ghanareiches als Verantwortliche zeichnen. Dieses alte Ghana, das den westlichen Teil des heutigen Mali und den Südosten von Mauretanien einnahm, wurde von Mande sprechenden Völkern verdrängt. Der Ursprung des Reiches geht auf das vierte, sein Ende auf das dreizehnte Jahrhundert zurück. Berühmt war es unter anderem seines Goldreichtums wegen. Eine Pilgerreise eines seiner mohammedanischen Herrscher nach Mekka, wo er Gold in solchen Mengen verteilte, dass dessen Preis im Vordem Orient lange Zeit durcheinander geriet, ging in die Weltgeschichte ein.“

Heute leben da, wo die Terrakotten gefunden wurden, die Bozo. Inwieweit die früheren Soninke an der Schaffung der Statuetten mitbeteiligt gewesen sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Ihr Alter wird auf durchschnittlich tausend Jahre geschätzt.“

(aus: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S. 40.)

Die alte Stadt Djenné wurde um 800 n. Chr. gegründet und gehörte zum Reich Ghana. Sie war die wesentlichste Handelsstation für Karawanen, die die Sahara durchquerten, und damit auch Bindeglied zwischen Schwarzafrika und dem Mittelmeer. In der Region dieser Stadt wurden seit 1943 durch Flusslaufänderungen Terrakotten und Objekte aus Metall gefunden. Obwohl diese Region schon damals islamisiert war, entwickelte sich dort offensichtlich parallel eine figürliche Kunst. Naturwissenschaftliche Analysen datieren die Funde zwischen Anfang des 11. Jh. und Ende des 17. Jh.

202

DJENNÉ FIGUR

Mali, H 23cm. Terrakotta.

*Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 500 Jahre.**Literatur: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). Erde und Erz. München: Panterra Verlag.*CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)
Siehe Abb. S. 11

203

DJENNÉ FIGUR

Mali, H 21cm. Terrakotta.

*Publiziert:**Guimont, C. (1978). Arnouville: Arts d'Afrique Noire.**Ausgabe 28, S.12 und in:**Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.41.**Thermolumineszenz-Altersbestimmung: ca. 500 Jahre.*CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 620.- / 930.-)

204

GURUNSI AUFSATZMASKE

Burkina Faso / Ghana, H 36cm

*Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika.**Olten: Walter-Verlag, S.67.*

Seltene zoomorphe Stirnmaske mit zwei Augenpaaren, wobei der Legende nach das eine in die Zukunft und das andere in die Vergangenheit schaut. Abstrahierte Verkörperung eines Geistwesens mit angedeuteten Hörnern, Ohren, Rüssel und Oberkiefer.

*Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.*CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)
Siehe Abb. S. 11

205

MOSSI FIGUR

Burkina Faso, H 29.5cm

*Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika.**Olten: Walter-Verlag, S.299.*

Stehende weibliche Figur, einen Buschgeist darstellend, die dem Wahrsager bei seinen Sitzungen behilflich war.

*Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.*CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)
Siehe Abb. S. 11

206

WINIAMA MASKE

Burkina Faso, H 96.5cm

Die *Winiama* sind eine der Volksgruppen, die als *Gurunsi* zusammengefasst werden. Die graphisch höchst attraktive zoomorphe Maske stellt die Verkörperung eines Geistwesens dar.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)



207

LOBI FIGUR

Burkina Faso, H 17cm

Bei den Lobi vereinten *Bateba* genannte Schreinfiguren menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützten ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken oder Hexerei.

Literatur: Meyer, Piet (1981). Kunst und Religion der Lobi. Zürich: Genossenschaftsdruckerei.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)
Siehe Abb. S. 11

208

KISSI FIGUR

Sierra Leone, H 19.5cm

Nomoli genannte Specksteinfiguren werden in das 15. und 16. Jh. datiert. Sie wurden von den Vorfahren der heutigen Bewohner des Fundortes hergestellt und als heilige Ahnen verehrt.

Literatur: Tagliaferri, Aldo / Hammacher, Arno (1974). Die steinernen Ahnen. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt.

CHF 500.- / 1 000.-
(€ 310.- / 620.-)

209

SHERBRO ODER TEMNE FIGUR

Sierra Leone, H 38.5cm

Laut Sammlungsnotiz von Arnold Bamert: „Stark abgenützte Steinfigur, *Nomoli*, die wohl einige hundert Jahre alt ist und zur Krankenheilung benützt wurde.“

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)
Siehe Abb. S. 11

210

NALU MASKE

Guinea, H 131.5cm

Provenienz: Pierre Vérité, Galerie Carrefour, Paris. Zertifikat von Pierre Vérité Nr. 465.

Grosse, anthropomorphe *banda* Maske aus dem mächtigen *simo* Männerbund, der das Leben ordnete und beherrschte. Ursprünglich galt die Maskengestalt als ein überaus gefährliches Wesen, welches in Zeiten der Gefahr zum Schutze der Menschen erschien. Später trat sie bei Erntefeiern, Initiationen von Jugendlichen oder bei Beerdigungen von wichtigen Personen auf, um die soziale Ordnung in der Dorfgemeinschaft zu sichern.

Die initiierten Tänzer, welche die komplizierten Bewegungsabläufe der Maskengestalt genau kannten, trugen die Maske schräg-horizontal auf dem Kopf und waren unter einem aufwendigen Kleid aus pflanzlichen Fasern nicht zu erkennen.

Diese abstrakte, stilisierte Komposition mit vielfältigen, polychrom bemalten Ornamenten, stellt eine irreal-surreale Komposition mit Kraft suggerierenden Elementen dar. In der anthropomorphen Gestalt verschmelzen Büffel, Krokodil, Antilope, Schlange und Chamäleon zu einem beeindruckenden Fabelwesen, das stark an die Kunst Ozeaniens erinnert.

Literatur:

Lamp, Frederick (1996). Art of the Baga. München: Prestel.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 3 090.- / 4 940.-)



210



213

213
DAN MASKE
Elfenbeinküste, H 41cm

*Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika.
Olten: Walter-Verlag, S.86.*

Kraftvoll geladene, anthropomorphe Maske mit beweglichem Unterkiefer, welche bei Streitigkeiten als Friedensrichter gerufen wurde, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

*Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).
Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)

211
SENUFO (?) MASKE
Elfenbeinküste, H 29cm

Text der Archivkarte von Arnold Bamert zu dieser Maske: „Um die Mundpartie stark zerfressene, ausdrucksstarke und sehr alte Maske mit durchbrochenem Aufsatz. Die seitlich herunterhängenden Haarteile erinnern an die Kpelle Maske, rechte Seite abgebrochen. Über der vortretenden Stirne am Haaransatz wahrscheinlich eine Art Medizinhörnchenkranz. Senkrechte, stark hervortretende, schmale Stirnnarbe, die etwas über den Augen in einen dornartigen Fortsatz endigt. Von der Nasenwurzel schräg nach unten aussen verlaufende Tatauierung. Mundpartie stark ausgeprägt, Augen leicht hervortretend und fast geschlossen. Patina braun, an den erhöhten Stellen durch den Gebrauch glänzend.“

Diese seltene Maske ist in ihrer Zuordnung ausserhalb des gesellschaftlichen Kontexts nicht genau definierbar.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)
Siehe Abb. S. 11

212
DAN MASKE
Elfenbeinküste, H 24cm

*Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika.
Olten: Walter-Verlag, S.87.*

Weil sich die Verwendung und Bedeutung der Masken, nebst den geographisch schon immer vorhandenen Unterschieden, im Laufe der Zeit verändert hat, sind nachträgliche Aussagen über den damaligen Gebrauch mitunter schwierig.

Viel spricht dafür, dass es sich hier um eine *tankagle* („pantomimisch tanzende Maskengestalt“) handelt, welche bei Festen ihr Publikum durch abwechslungsreiches Tanzen, Singen oder das Aufführen kleiner Szenen unterhielt. Sie konnte sowohl mit Orchester und Sängern als auch einzeln mit einem Begleiter auftreten.

Andererseits könnte es auch eine *deangle* genannte Maske sein, die zum Beschneidungslager gehörte und Mittler zwischen Initiierten und dem Dorf war. Diese Maskengestalten bewegten sich anmutig, scherzten mit den Frauen und baten sie, reichliches Essen ins Lager zu schicken. Typisch sind die sanften, weiblichen Züge, sowie die spitzovale Gesichtsform, die zierliche Nase, der leicht geöffnete Schmolmund und die schmalen Augen.

*Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).
Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 15 000.- / 20 000.-
(€ 9 260.- / 12 350.-)





217

214
BAULE STEINSCHLEUDER
Elfenbeinküste, H 18.5cm

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). African Art, Western Eyes. Yale: University Press.

CHF 100.- / 300.-
(€ 60.- / 190.-)

215
KULANGO OBJEKT
Elfenbeinküste, H 18.5cm

CHF 200.- / 400.-
(€ 120.- / 250.-)

216
KOMALAND FIGUR
Ghana, H 28.5cm. Terrakotta.

Thermolumineszenz-Altersbestimmung: 500-600 Jahre.

Komaland, im nördlichen Ghana, gab dieser Kultur ihren Namen. Wer die dort gefundenen Objekte geschaffen hat und wozu sie dienten ist bis heute unbekannt.

Literatur: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). Erde und Erz. München: Panterra Verlag.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)

217
AKAN FIGUR
Ghana, H 28.5cm

Solche Figuren dienten als Anschauungsmittel während der Initiation von Jugendlichen und danach vor allem als Fruchtbarkeit spendende Fetische, welche auf Anweisung eines Priesters hin einer Gottheit geweiht wurden. Die Figur wurde von ihrer Besitzerin eine Zeit lang wie ein wirkliches Kind umsorgt und nach ihrer so herbei gewünschten, erfolgreichen Schwangerschaft in einem Schrein aufbewahrt.

Literatur: Cole, Herbert M. / Ross, Doran H. (1977). The Arts of Ghana. Los Angeles: University of California.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)

218
AGONA-ASAFO FIGUR
Ghana, H 38.5cm. Terrakotta (zweiteilig).

Sitzende Porträtfigur eines Ahnen, die in einem Schrein zeremoniell verehrt wurde, bis der dargestellte Würdenträger in Vergessenheit geriet.

Literatur: De Grunne, Bernard (1980). Terres cuites anciennes de l'ouest africain. Louvain: Université Catholique.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)



218



202



204



205



207



209



211



214



215



216

219

YORUBA MASKE

Nigeria, H 45.5cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*.
Olten: Walter-Verlag, S. 139.

Maske aus dem *egungun* Bund, der die Beziehung zwischen den Ahnen und den Lebenden regelte. Sie trat in Krisenzeiten zum Schutz und für das Wohlergehen der Menschen ein und wurde beim jährlichen Fest der kollektiven Ahnenverehrung getanzt.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)

220

YORUBA FIGUR

Nigeria, H 34cm

Shango ist der Gott des Krieges, des Donners und des Fruchtbarkeit spendenden Regens und somit eine der bedeutendsten Gottheiten in der Yoruba-Kosmologie. Seine traditionelle Insignie ist die Doppelaxt, die hier als Frisur der weiblichen Figur dargestellt ist. In rituellen Tänzen ehrten die *Shango* Priester ihren Gott um seinen Zorn zu bannen.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 1 850.- / 3 090.-)

221

YORUBA KULTSTAB

Nigeria, H 29.5cm

Ose shango genannter Kultstab. Siehe Text zu Lot 220.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)



226

222

YORUBA ORAKELSCHALE

Nigeria, H 13cm

Agere Ifa Orakelschale für die Aufbewahrung der 16 Palmnüsse, die während der Orakelbefragung der *Ifa*-Priester verwendet wurden.

Vermutlich von der gleichen Hand wie die Schale des Museums Berlin, die 1912 von Frobenius gesammelt wurde

Vergl.: Krieger, Kurt (1969). *Westafrikanische Plastik. Band 2*.
Berlin: Museum für Völkerkunde, Abb. 129.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 620.- / 930.-)

223

YORUBA KULTEISEN

Nigeria, H 68.5cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*.
Olten: Walter-Verlag, S.136.

Opa Osanyin Eisenstab, der auf einem Altar für *Osanyin*, die Gottheit der Heilkräuter, stand.

Die Vögel verweisen auf die spirituellen Kräfte der Frauen, die sich in Vögel verwandeln können und als solche, je nach Gunst, Glück bringen oder Schaden zufügen.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)

224

YORUBA ZEREMONIALINSIGNIE

Nigeria, H 63cm

Mit im Relief geschnitztem Dekor versehene Elfenbein-Zeremonialinsignie, welche die Würde und die Macht des Herrschers symbolisierte.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)

225

OGONI MASKE

Nigeria, H 30cm

Ausdrucksstarke *Elu* Maske mit grafischer Bemalung. Lustig-humorvoll und tragisch-komisch verkörperten diese Masken Figuren aus mündlichen Überlieferungen in Geschichten und Gesängen.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978).
Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

226

URHOB0 FIGUR

Nigeria, H 54cm

Provenienz laut Archivkarte von Arnold Bamert:
Belgische Privatsammlung

Literatur: Foss, Perkins (2004). *Where Gods and Mortals Meet. Continuity and Renewal in Urhobo Art*. New York: Museum for African Art.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)



219 Rückansicht



219



220



221



224



225



222



223



227

227
WESTLICHES GRASLAND MASKE
 Kamerun, H 38.5cm

Kam genannte Scheitelmaske aus dem westlichen Grasland, welche besonders gefürchtet und respektiert war. In einer Tanzgruppe übernahm sie die Führungsrolle des Ensembles.

Literatur: Northern, Tamara (1984). The Art of Cameroon. Washington: Smithsonian Institution.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)

228
WESTLICHES GRASLAND MASKE
 Kamerun, H 88cm

Provenienz laut Sammlungsnotiz von Arnold Bamert: aus dem Museumsbesitz Bafoussam.

Zweigeschlechtliche, janusköpfige *Bamileke Nkem* Helmmaske mit beeindruckendem Korbaufbau aus abstrahierten, schematisch zusammengefügtten Fröschen und Fledermausköpfen, die durch Reihen von Kaurischnecken von einander abgegrenzt sind.

Das Motiv ist im Bart des männlichen Gesichtes, das laut Angaben des Verkäufers den König *Abandah* darstellt, wiederholt.

Literatur: Northern, Tamara (1984). The Art of Cameroon. Washington: Smithsonian Institution.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)



229

229
BAMILEKE MASKE
 Kamerun, H 57cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.180.

Seltene Aufsatzmaske, die einen Käfer darstellt. Der Kopf ist von drei Leoparden gekrönt, welche als königliche Tiere par excellence gelten und für Stärke, Mut und Macht stehen.

Eine ganze Maskengesellschaft aus bis zu zwanzig Gestalten trat unter anderem an Gedenkfeiern vornehmer Persönlichkeiten auf, um die Verstorbenen zu ehren und der Seele eine ungehinderte Aufnahme ins Totenreich zu ermöglichen.

Literatur: Koloss, Hans-Joachim (2000). World-View and Society in Oku (Cameroon). Baessler-Archiv. Beiträge zur Ethnologie. Neue Folge. Beiheft 10. Berlin: Verlag Dietrich Reimer.

CHF 5 000.- / 8 000.-
 (€ 3 090.- / 4 940.-)



228



228 (Rückansicht)

Die Königtümer des Kameruner-Graslands besaßen eine Vielzahl an Masken. Sie traten vor allem bei Gedenkfeiern bedeutender Ahnen auf und vertraten die Autorität des Herrschers sowie die Interessen des Staates.

Ein Maskensemble setzte sich aus bis zu zwanzig Masken zusammen, welche die unterschiedlichsten Charaktere darstellten. Zu jedem Ensemble gehörte Kam, die Führermaske, sowie Ngon, die eine Frau der königlichen Linie verkörperte. Weitere Masken der Gruppe waren z.B. Nkem, der mit seinem Korbaufbau für den Transport von Fürchten und Jagdbeute verantwortlich war, Foche der grosse Mann, Mukong der Speer Krieger, Tatah der alte Mann, Nkieh der rennende juju Geist, Fenun der Vogel, Keyak der Widder, Nyal der Büffel, Fukvuk die Fledermaus und Ketam der Elefant.

Die meisten Helmmasken sind gross und wuchtig, die Gesichter oft stilisiert. Der Maskenträger tritt immer mit verdecktem Gesicht und im vorgeschriebenen Maskengewand auf. Besondere Merkmale sind die grossen, umrandeten Augen, die kräftige Nase mit breiten Nasenflügeln, der offene Mund mit zugespitzten, manchmal gefletschten Zähnen und die abstehenden, reduzierten Ohren.

Die Oberfläche ist dunkelbraun bis schwarz gefärbt. Die Kopfbedeckung kennt viele Variationen: von der einfachen, flachen Frisur mit Menschenhaaren bis zu hoch getürmten Aufbauten.

231

GRASLAND TRINKHORN

Kamerun, H 30.5cm

Die delikat mit königlichen Symbolen verzierten Trinkhörner aus Büffel-, Zwergrinder-, Kuh- oder Schafbockhorn waren die wichtigsten Regalien eines Mannes und Symbol für Fruchtbarkeit und Manneskraft. Anlässlich zeremonieller Feiern tranken die Notabeln aus diesen Standes- und Würdezeichen Palmwein als Bekenntnis zur Gesellschaft und als Opfergetränk.

Literatur: Northern, Tamara (1986). Expressions of Cameroon Art. The Franklin Collection. Pasadena: The Castle Press.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)
Siehe Abb. S. 20

232

GRASLAND TRINKHORN

Kamerun, H 38cm

Beschrieb siehe Lot 231.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)
Siehe Abb. S. 10

233

GRASLAND TRINKHORN

Kamerun, H 28cm

Beschrieb siehe Lot 231.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)
Siehe Abb. S. 10

234

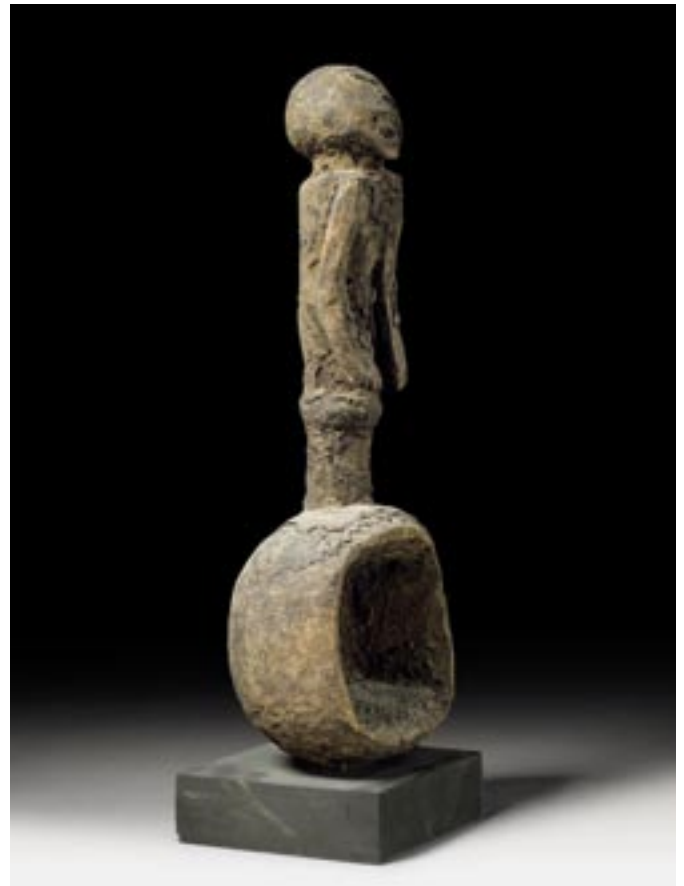
KAKA ZEREMONIALLOFFEL

Kamerun, H 30cm

Publiziert: Schaedler, Karl-Ferdinand (1989). Afrika Maske und Skulptur. Olten: Walter-Verlag, S. 59, Abb. 86.

Seltener, figürlicher Löffel, dessen verkrustete Patina auf eine zeremonielle Verwendung hindeutet.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)



234

235

4 ARMREIFEN

A: Kamerun, H 16.5cm, ø innen: 7.5cm.

B: Elfenbeinküste, ø innen: 11cm.

C + D: beide Ghana, ø innen: 10cm.

Gelbguss, im Wachsaußschmelzverfahren hergestellt.

*Kameruner Armreif publiziert: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). Erde und Erz. München: Panterra Verlag, Seite 284.
Provenienz Ghana Armreif: Roger Bédiat.*

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)



235A

235B

235C

235D



230

BAMILIEKE FIGUR

Kamerun, H 147cm

*Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika.
Olten: Walter-Verlag, S. 174.*

Thermolumineszenz-Altersbestimmung: um 1850/90.

Im Oltener Katalog ist sie wie folgt beschrieben:
„Eine gewaltige Figur voller Lebendigkeit und von überwältigendem Eindruck. Ihre Bewegtheit findet sich bei manchen Kameruner Plastiken in gemässigter Form wieder. Die Ahnenfigur hat mehrere Generationen bei einem Notabeln in einem besonders für sie errichteten Haus gestanden. Die vollen Backen sind ein Zeichen des Reichtums und der Vitalität. Ein gewisser Einfluss von Bafum/Kom ist spürbar...“

Die fast lebensgrosse, 37kg schwere Gelbgussfigur ist aus mehreren, separat im Wachs ausschmelzverfahren gegossenen Einzelteilen zusammengeschweisst. Die Sammlungs-Notiz von A. Bamert hält fest, dass sich der letzte Besitzer, bevor die Figur 1974 nach Europa kam, zwar daran erinnern konnte, dass sich die Bronze schon im Besitz seines Urgrossvaters befand und einen Familienvorfahr darstellt, aber leider den Namen des Dargestellten vergessen hatte.

Dieses Glanzstück eines anonym gebliebenen Meisters zeugt vom grossen Talent der Kameruner Bronzegegesser, die schon damals weit über ihr Territorium für ihre Fertigkeit bekannt waren.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)



236

236
KONGO SKULPTUR
 Kongo, H 28.5cm

Bis zum Anfang des 20. Jh. wurden in den Steinbrüchen im Mündungsgebiet des Zaire Skulpturen, welche keiner besonderen religiösen Verwendung dienten, für den Verkauf an Wohlhabende hergestellt. Die häufiger vorkommenden Einzelfiguren wurden in der Regel als Wächter eingesetzt.

Literatur: Phillips, Tom (1996). Afrika. Die Kunst eines Kontinents. München: Prestel Verlag.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)

237
FANG MASKE
 Gabun, H 42cm

Provenienz: Sammlung Pitres, Bordeaux. Guy Montbarbon, Paris (1969).

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.187.

Die Ngil Maskentradition, die vor mehr als sechzig Jahren erloschen ist, diente wohl dem gleichnamigen Männerbund bei der Initiation neuer Mitglieder und der Verfolgung von Hexen oder Straftätern. Die seitlichen Gesichter erinnern an die mehrköpfigen ngontang Masken.

Laut Katalogbeschreibung von Arnold Bamert ursprünglich aus dem Dorf Adzoge, im Abanga Flussgebiet, südlich von Rio Muni.

Literatur: Falgayrettes - Leveau, Christiane / Laburthe- Tolra, Philippe et al. (1991). Fang. Paris: Éditions Dapper.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)



237



239

238
FANG KOPF
Gabun, H 4.5cm

Provenienz: Sammlung Van Sintjan, Anvers.

Diese anmutige Elfenbeinarbeit im klassischen Fang Stil ist in ihrer Zuordnung ausserhalb des Kontextes nicht genau definierbar. Sie könnte sowohl Zierde einer Haarnadel oder eines Musikinstruments als auch Teil eines Amulettes gewesen sein.

Literatur: Falgayrettes - Leveau, Christiane / Labourthe- Tolra, Philippe u.a. (1991). Fang. Paris: Musée Dapper.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)
Siehe Abb. S. 43

239
BAKONGO QUERHORN
Kongo, H 46cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S. 219.

Dieses exquisite Elfenbein-Querhorn war ein höfisches Prestigeinstrument und ist aus einem Elefanten-Stosszahn gearbeitet. Die das Kunstwerk krönende Figur stellt einen königlichen Querhorn-Bläser dar: Einen von vielen Musikanten, welche an den zeremoniellen Festlichkeiten auftraten.

Literatur: Brincard, Marie-Thérèse (1989). Sounding Forms. African Musical Instruments. Baltimore: John D. Lucas Printing Company.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)

240

LEGA FIGUR

Kongo, H 24.5cm

Provenienz laut Sammlungskarte von A. Bamert:
Belgische Privatsammlung.

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*.
Olten: Walter-Verlag, S.291.

Seltene, anthropomorphe Fetisch-Figur, die wohl einem männlichen Mitglied des *bwami* Bundes gehörte. Kraftbeladen half sie dem Besitzer in verschiedensten Belangen.

Literatur: Biebuyck, Daniel P. (2002). *Lega. Ethics and Beauty in the Heart of Africa*. Brussels: KBC Banking & Insurance.

CHF 200.- / 400.-
(€ 120.- / 250.-)

241

LUBA FETISCH

Kongo, H 22.5cm

Kraftbeladene weibliche Fetisch-Figur, welche dem Besitzer in verschiedensten Belangen zur Seite stand.

Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). *Memory. Luba Art and the Making of History*. New York: Prestel.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)



245



246

242

LUBA FIGUR

Kongo, H 22.5cm

Nkishi genannter Fetisch, der durch Beauftragung mit Hilfe von magisch wirkenden Substanzen Geschehnisse im Sinne des Besitzers beeinflussen konnte.

Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). *Memory. Luba Art and the Making of History*. New York: Prestel.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)

243

SONGYE SCHILD

Kongo, H 47cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*.
Olten: Walter-Verlag, S.285.

Schild aus dem Besitz der *Kifwebe* Maskengesellschaft, das im Maskenhaus hängend aufbewahrt wurde. Vermutlich Rangabzeichen eines der Mitglieder.

Literatur: Felix, Marc L. (1987). *100 Peoples of Zaire and their Sculpture*. Brüssel: Tribal Arts.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)

244

SONGYE AXT

Kongo, H 37.5cm

Kunstvoll geschmiedeter Eisen-Keil an einem mit Kupferblech überzogenem Holzstiel. Würde- und Statuszeichen sowie Geldwaffe, mit der im Tauschhandel bezahlt wurde.

Literatur: Zirngibl, Manfred A. (1983). *Seltene Afrikanische Kurz Waffen*. Grafenau: Morsak Verlag.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)

245

POTO SCHLAGMESSER

Kongo, H 62.5cm

Graphisch geschmiedete Prunkwaffe aus Eisen. Der mit Leder umwickelte Knauf enthält vermutlich schützendes Fetischmaterial.

Literatur: Zirngibl, Manfred A. (1983). *Seltene Afrikanische Kurz Waffen*. Grafenau: Morsak Verlag.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)

246

POTO SCHLAGMESSER

Kongo, H 57.5cm

Graphisch geschmiedete Prunkwaffe aus Eisen. Die Zweckmässigkeit als Waffe war eher sekundär, da die Form primär zur Identifikation der Stammeszugehörigkeit und des Status des Trägers diente.

Literatur: Zirngibl, Manfred A. (1983). *Seltene Afrikanische Kurz Waffen*. Grafenau, Morsak Verlag.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)



232



231



233



240



241



242



243



244



247

247

KUBA MASKE

Kongo, H 24cm (mit Frisur 41.5cm)

Ngady amwaash Maske aus dem Besitz der königlichen Familie, welche die Schwester und Ehefrau von *woot*, dem Ahnherrn der *Bushong* (Herrscherklasse), repräsentiert. Das Dreiecksmuster wird mit den Hautschuppen des Schuppentiers in Verbindung gebracht, die diagonal verlaufenden Streifen werden als Tränendarstellung interpretiert und der vom Nasenansatz über den Mund bis zum Kinn angebrachte perlenbestickte Stoffstreifen erinnert an die Schweigepflicht der Initiierten.

Literatur: Cornet, Joseph-Aurelien (1989). Zaire, peuples, art, culture, Anvers: Fonds mercator. Joseph Cornet (1982). Art Royal Kuba. Milano: Edizioni Sipiel.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

248

KUBA DECKELSCHALE

Kongo, L 21.5cm, B 6.5cm

Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.

Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba ist diese fein verzierte Deckelschale. Sie diente zum Aufbewahren von *tukula*, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.

Literatur: Cornet, Joseph (1982). Art Royal Kuba. Milano: Edizioni Sipiel.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)



248



249



250

249

KUBA TRINKBECHER

Kongo, H 18.5cm

Bei diesem fein gestalteten Gefäß handelt es sich wohl um einen so genannten „Vertrauens- oder Freundschaftsbecher“. Bei Zeremonien kamen die Initiierten zusammen und tranken nach vorgeschriebenen Regeln Palmwein.

Die verschiedenen Formen der Becher gaben Auskunft über den Initiationsgrad der Mitglieder.

Literatur: Robbins, Warren M. / Ingram Nooter, Nancy (1989). African Art in American Collections. Washington: Smithsonian Institution Press.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)

250

KUBA TRINKBECHER

Kongo, H 12.5cm

Beschrieb siehe Lot 249.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)

251

KETE MASKE

Kongo, H 44cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.207.

Masken wie diese wurden von den Kete auf Beerdigungszeremonien getanzt, konnten aber auch bei anderen gesellschaftlichen Anlässen Verwendung finden.

Vergl.: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts, S.56f.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)

252

LULUA (?) MASKE

Kongo, H 36.5cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.249.

Arnold Bamert schreibt in seinem Katalog zu dieser Maske: „Der Gegensatz zu den raffinierten und ausgefeilten Figuren macht sich in dieser Stülpmaske besonders bemerkbar. In jedem Detail dieser abstrakten Maske, welche die Spuren jedes einzelnen Schlages des Werkzeuges offenbart, in den grossen, tukulagetönten Augenhöhlen mit den kugeligen Augen und dem runden Mund und den Ohren, steckt mehr Urwaldgeheimnis, als in mancher „schönen“ Figur. Innerhalb des gleichen Volkes solche Gegensätze, die immer wieder zum Staunen bringen!“ (Bamert, Arnold (1980). Afrika. Olten: Walter-Verlag, S.248.)

Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.

CHF 800.- / 1 000.-
(€ 490.- / 620.-)



251



252



253

253
YAKA FIGUR
Kongo, H 16.5cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*. Olten: Walter-Verlag, S.229 und in: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). *Erde und Erz*. München: Panterra Verlag, S. 300.

Ausgestellt: *Afrika. Maske und Skulptur*. 1989. Historisches Museum, Olten.

Im Ausstellungs-Katalog des Historischen Museums Olten wie folgt beschrieben:

„Yaka, Zaire. Mutterfigur aus bräunlicher Terrakotta, das Kind auf der linken Hüfte tragend; 16,5cm. Terrakotta-Figuren sind bislang von den Yaka nicht bekannt geworden, es dürfte sich deshalb um ein sehr seltenes, wenn nicht einmaliges Exemplar handeln. Lediglich ein Fledermauskopf, ringförmig umrahmt, existiert in einer Zürcher Privatsammlung (Schaedler, 1985: 227). Das Objekt wurde 1920 vom damaligen Gouverneur du Kasai au Congo Beige, M. Maquet-Tombu, gesammelt und kam anschließend in das Missionsmuseum der Pères du St. Esprit, Abbaye Notre Dame de Langonnet, Morbihan.“ (aus: Schaedler, Karl-Ferdinand (1989). *Afrika. Maske und Skulptur*. Olten: Historisches Museum, Nr. 109a.)

Literatur: Bourgeois, Arthur P. (1985). *The Yaka and Suku*. Leiden: E. J. Brill.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)

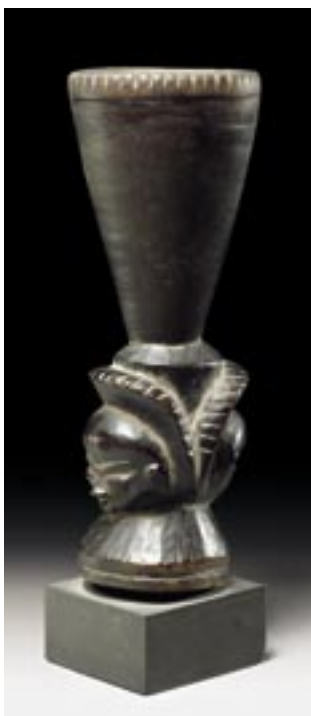
254
PENDE MÖRSE
Kongo, H 19cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*. Olten: Walter-Verlag, S.232.

Delikat gestalteter Mörser eines Heilers, in welchem Mixturen gegen Krankheiten und Zauber zubereitet wurden.

Literatur: Sieber, Roy (1980). *African Furniture and Household objects*. New York: The American Federation of Arts.

CHF 400.- / 800.-
(€ 250.- / 490.-)



254



255

255
KONGO FIGUR
Kongo, H 36.5cm

Weibliche Figur aus dem Bantu Kulturkreis - vermutlich aus dem Umfeld der Fruchtbarkeits-Riten.

Literatur: Felix, Marc L. (1987). *100 Peoples of Zaire and their Sculpture*. Brüssel: Tribal Arts.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)

256
CHOKWE MASKE
Kongo/Angola, H 22.5cm

Mukishi wa mukanda wa ngulu genannte Maske, welche ein Schwein darstellt und während den Initiationsritualen der Knaben getanzt wurde.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)

257

CHOKWE KOPF

Angola/Kongo, H 15cm

Publiziert: Bamert, Arnold (1980). *Afrika*.
Olten: Walter-Verlag, S.265.

Der Kopf stellt *Tshibinda Ilunga*, den Ahnherrn der Lunda Könige dar, deren Dynastie auch die Könige der Chokwe stellte. Er zierte einst einen *mbweci* genannten Zeremonialstab, welcher Status und Fähigkeiten des Würdenträgers nach aussen hin sichtbar machte. Der würdige Besitzer teilte seine intimsten Geheimnisse mit ihm und durch ihn erhielt er von den Ahnen Rat und Unterstützung.

Literatur: Jordán, Manuel (1998). *Chokwe*. München: Prestel.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)



257

258

LWENA FIGUR

Angola/Kongo, H 16cm

Elfenbeinfigur, die höchstwahrscheinlich einen Würdestab zierte und einen weiblichen Ahnen darstellt.

Literatur: Jordán, Manuel (1998). *Chokwe!* München: Prestel.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)

259

MAKONDE AUFSATZMASKE

Tansania, H 23cm

Solche vollplastischen *mapiko* Helmmasken aus dem *likumpi*-Ritual stellen diverse Charaktere (alter Mann, Säuf-fer, Schönling, Nachbar usw.) dar. Sie waren einerseits Teil der Knabeninitiation, wurden andererseits aber auch an Festtagen öffentlich zur Unterhaltung des ganzen Dorfes getanzt.

Literatur: Fenzl, Kristian (1997). *Makonde*.
Linz: Edition Neue Galerie.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 620.- / 1 230.-)



256



258



259



260

260
BAMANA AUFSATZMASKE
Mali, H 27.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Die bekanntesten Bamana Schnitzwerke sind die abstrakten Antilopen der *Ci-Wara* Initiationsgemeinschaft, welche von den Tänzern auf dem Kopf getragen wurden. Diese Aufsatzmasken spielten auf die mythische Urzeit an, als die Antilope als Kulturbringer dem Menschen das Getreide schenkte und den Feldbau lehrte. Sie standen für Fortpflanzung und Fruchtbarkeit sowohl des Feldes als auch der Menschen.

Die Masken traten anlässlich dreier Feierlichkeiten stets paarweise auf: Beim gelegentlichen Wettjäten, bei Freudentänzen nach der Feldarbeit mit vorausgehender ritueller Schlangenjagd und beim zweitägigen Jahrfest der Initiationsgemeinschaft, bei dem unter anderem das Dorf gesegnet wurde.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 620.- / 930.-)

261
BAMANA MASKE
Mali, H 59cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Sotheby's New York, Mai 2001. Schweizer Privatsammlung.

Hyänen-Gesichtsmaske aus der *Korè* Initiations-Gemeinschaft, die den Übertritt von Jugendlichen in das Erwachsenenalter markierte. Die ca. 14-21 jährigen Novizen unterzogen sich dabei einem rituellen Tod mit anschließender Wiederauferstehung. In Klassen (Löwen, Hyänen und Affen) wurden sie im Buschlager u.a. in Glaubensfragen, Heilkunde, Sexualität, Lebenszyklen und im Jagen unterrichtet.

Korè Masken stellten die Symboltiere der jeweiligen Klasse dar, und traten jährlich am Ende der Trockenzeit sowie anlässlich von Beerdigungen auf.

CHF 14 000.- / 16 000.-
(€ 8 640.- / 9 880.-)



262

262
BAMANA MASKE
Mali, H 33cm

Provenienz: Galerie Primitif, Paris. Schweizer Privatsammlung.

Affen-Gesichtsmaske aus der *Korè* Initiations-Gemeinschaft, die den Übertritt von Jugendlichen in das Erwachsenenalter markierte. Die ca. 14-21 jährigen Novizen unterzogen sich dabei einem rituellen Tod mit anschließender Wiederauferstehung. In Klassen (Löwen, Hyänen und Affen) wurden sie im Buschlager u.a. in Glaubensfragen, Heilkunde, Sexualität, Lebenszyklen und im Jagen unterrichtet. *Korè* Masken stellten die Symboltiere der jeweiligen Klasse dar, und traten jährlich am Ende der Trockenzeit sowie anlässlich von Beerdigungen auf.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 1 540.- / 2 160.-)

263
BAMANA MASKE
Mali, H 66cm

Provenienz: Annemarie Weber und Hugo Kükelhaus, Zürich. Schweizer Privatsammlung.

Ntomo-Maske aus der gleichnamigen Initiationsgemeinschaft, welche Mädchen und Jungen ab ca. sieben Jahren auf die Ehe sowie die Aufnahme in weitere Bünde vorbereitete. Diese Masken traten während der Trockenzeit, auf der Wanderschaft der Initiierten von Dorf zu Dorf, auf. Der diskrete Mund weist auf die wichtigste Lehre des *Ntomo* hin: Die der Kontrolle des Wortes und des Werts des Schweigens.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana, Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 3 500.- / 4 500.-
(€ 2 160.- / 2 780.-)







264

264
BAMANA MASKE
Mali, H 74.5cm

*Provenienz: Leopold Häfliger, Luzern.
Schweizer Privatsammlung.*

Ntomo-Maske aus der gleichnamigen Initiationsgemeinschaft, welche Mädchen und Jungen ab ca. sieben Jahren auf die Ehe sowie die Aufnahme in weitere Bünde vorbereitete.

Diese Masken traten während der Trockenzeit, auf der Wanderschaft der Initiierten von Dorf zu Dorf, auf. Der diskrete Mund weist auf die wichtigste Lehre des Ntomo hin: die der Kontrolle des Wortes und des Werts des Schweigens.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 16 000.- / 20 000.-
(€ 9 880.- / 12 350.-)



265

265
BAMANA MASKE
Mali, H 44.5cm

*Provenienz: Totem Galerie, Venedig.
Schweizer Privatsammlung.*

Ntomo-Maske aus der gleichnamigen Initiationsgemeinschaft, welche Mädchen und Jungen ab ca. sieben Jahren auf die Ehe sowie die Aufnahme in weitere Bünde vorbereitete. Diese Masken traten während der Trockenzeit, auf der Wanderschaft der Initiierten von Dorf zu Dorf, auf. Der diskrete Mund weist auf die wichtigste Lehre des Ntomo hin: die der Kontrolle des Wortes und des Werts des Schweigens.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 1 850.- / 3 090.-)

266
BAMANA STIRNMASKE
Mali, H 120cm

*Provenienz: Auktionshaus Eberhardt, Zürich, 1987.
Schweizer Privatsammlung.*

Kraftvolle Elefantenmaske aus dem geheimsten aller Bamana Bünde, dem Kòndò. Die Aufgaben der Gesellschaft umfassten die Lösung von Konflikten sowie die Besänftigung oder Bestrafung von Unruhestiftern. Die Mitglieder beherrschten Hexenkünste sowie andere okkulte Praktiken und besaßen eigene Sanktuarien, in denen auch die Boli-Büffel aufbewahrt wurden. Für grösstmögliche Wirkung wurden die formal schlicht gehaltenen Masken regelmässig gewaschen und beopfert.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 3 090.- / 4 320.-)



266



267

267
BAMANA MARIONETTE
 Mali, H 61cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Die vor versammelter, teilweise aktiv teilnehmender Dorfgemeinschaft aufgeführten *sogo bô* Marionettentheater folgten einer festgelegten Dramaturgie. Sie bestanden aus bis zu zwanzig „Akten“, in denen jeweils ein Charakter eine in sich geschlossene Parabel aufführte. Zwischen den einzelnen Auftrittssequenzen gab es Gesangs- und Tanzeinlagen. Es wurden Themen aus dem Alltag aufgegriffen, die der Unterhaltung aber auch der Vermittlung von moralischen Werten und von Wissen dienten, weshalb die Spieler eine gewisse soziale Verantwortung innehatten.

Literatur: Colleyn, Jean-Paul (2001). Bamana. Afrikanische Kunst aus Mali. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)

268
MALINKE MASKE
 Mali, H 49.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Ntomo-Maske aus der gleichnamigen Initiationsgemeinschaft, welche Mädchen und Jungen ab ca. sieben Jahren auf die Ehe sowie auf die Aufnahme in weitere Bünde vorbereitete. Diese Masken traten während der Trockenzeit, auf der Wanderschaft der Initiierten von Dorf zu Dorf, auf.

Literatur: Polfliet, Leo (1983). Malinke, Marka, Bamana, Mini-anka. München: F. u. J. Jahn.

CHF 3 500.- / 4 500.-
 (€ 2 160.- / 2 780.-)



268

269*
GURUNSI MASKE
 Burkina Faso / Ghana, H 43cm

Seltene zoomorphe Stirnmaske mit zwei Augenpaaren, wobei der Legende nach das eine in die Zukunft und das andere in die Vergangenheit schaut. Abstrahierte Verkörperung eines Geistwesens mit angedeuteten Hörnern, Ohren, Rüssel und Oberkiefer.

Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 930.- / 1 540.-)

270*
GURUNSI MASKE
 Burkina Faso / Ghana, H 55cm

Beschrieb siehe Lot 269.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 930.- / 1 540.-)



271

271*

GURUNSI TÜR

Burkina Faso, H 127cm, B 88.5cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Tür zu einem bedeutenden Wohn- oder Kulthaus.

Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)

272

MOSSI PFAHLFIGUR

Burkina Faso, H 91.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Weibliche Pfahlfigur, welche zusammen mit einem männlichen Gegenstück den offiziellen Hofeingang des Gehöfts des Dorfoberhauptes links und rechts flankierte. Diese die Ahnen darstellenden Bildhauerwerke waren für jedermann sichtbare Wegweiser und schützten das Anwesen vor bösen Geistern.

Literatur: Roy, Christopher (1987). Art of the Upper Volta Rivers. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.

CHF 6 000.- / 7 000.-
(€ 3 700.- / 4 320.-)



272



273*

MOSSI MASKE

Burkina Faso, H 163cm

Karanga Brettmaske, welche die weibliche Form des Erdgeistes mit Elementen einer Antilope vereint. Bei den Mossi besass das männliche Klanoberhaupt oft eine Totemmaske, die eine wichtige Persönlichkeit oder ein Tier aus dem Familienmythos darstellte. Die Klans waren jeweils eng mit ihrem Totemtier verbunden. Sie teilten einerseits ihre Lebenskraft mit ihm und andererseits waren die Seelen der Klanmitglieder mit dem Totemtier verbunden.

Literatur: Roy, Christopher (1987). *Art of the Upper Volta Rivers*. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.

CHF 7 000.- / 10 000.-
(€ 4 320.- / 6 170.-)

274*

MOSSI PUPPE

Burkina Faso, H 19cm

Provenienz: Emil Storrer, Zürich.

Die für ihre Abstraktion geschätzten *Biiga* (Kind) genannten Puppen wurden als Spielzeuge und als Fruchtbarkeit spendende Figuren verwendet.

Literatur: Roy, Christopher (1987). *Art of the Upper Volta Rivers*. Meudon: Alain and Françoise Chaffin.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)

275*

MOSSI PUPPE

Burkina Faso, H 23cm

Provenienz: Emil Storrer, Zürich.

Beschrieb siehe Lot 274.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)

276*

MOSSI PUPPE

Burkina Faso, H 26.5cm

Provenienz: Emil Storrer, Zürich.

Beschrieb siehe Lot 274.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)

277*

MOSSI PUPPE

Burkina Faso, H 20.5cm

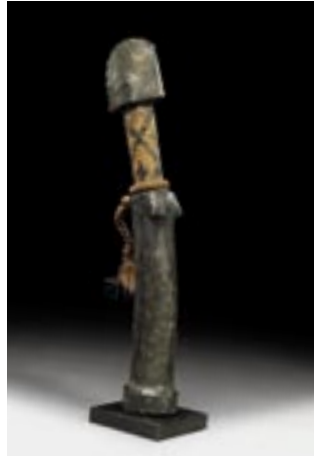
Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Beschrieb siehe Lot 274.

CHF 400.- / 600.-
(€ 250.- / 370.-)



274



276



277



275

278

LOBI FIGUR

Burkina Faso, H 13.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Im Wachsauerschmelzverfahren hergestellte Schreinfigur, welche - wie auch die hölzernen Figuren - als Sitz für die *thila* genannten unsichtbaren Geistwesen diente. Diese Wesen, welche mit übernatürlichen Kräften versehen sind, agierten als Vermittler zwischen dem Schöpfer und den Menschen und halfen verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Bei dieser Mutterfigur stand dabei wohl die Fruchtbarkeit im Vordergrund.

Literatur: Schaedler, Karl-Ferdinand (1997). Erde und Erz. München: Panterra Verlag.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 620.- / 930.-)

279

LOBI FIGUR

Burkina Faso, H 42cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Bei den Lobi vereinen *Bateba* genannte Schreinfiguren menschenähnliches Aussehen mit übermenschlichen Qualitäten. Sie schützen ihre Besitzer vor unzugänglichen Bereichen wie bösen Gedanken oder Hexerei.

Literatur: Meyer, Piet (1981). Kunst und Religion der Lobi. Zürich: Genossenschaftsdruckerei.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 930.- / 1 230.-)
Siehe Abb. S. 1

280*

LOBI FIGUR

Nord-Ghana, H 44.5cm

Beschrieb siehe Lot 279.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

281*

LOBI FIGUR

Burkina Faso, H 38.5cm

Beschrieb siehe Lot 279.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)



281



280



278



284

282
SENUFO MASKE
 Elfenbeinküste, H 29cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Die *Kpelié* bezeichnete Maske stellt das Idealbild einer jungen schönen Frau dar. Obwohl sie auch anlässlich des feierlichen Abschlusses einer Beerdigung auftreten konnte, war ihr Tanz - unter Vorbehalt von regionalen Unterschieden - weniger ernst als mancherorts angenommen. Unter Umständen tanzte sie einen grazilen, anmutigen und sogar charmanten Auftritt, der auch die Unterhaltung und die Förderung des sozialen Zusammenhaltes der Gemeinde zum Ziel hatte.

Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 230.- / 1 850.-)

283
SENUFO FIGUR
 Elfenbeinküste, H 58.5cm

Provenienz: von Prof. Dr. jur. Viktor Achter in den 40er/50er Jahren in Paris erworben, seither im Familienbesitz.

Seltene, grosse Figur aus dem *Poro* Geheimbund, der das kultische Dasein der Senufo bestimmte. Über die Verwendung solcher Frauenfiguren gibt es viele Hypothesen, vor allem auch weil die Geheimhaltung der Riten eines der obersten Gebote der Mitglieder war.

Am ehesten könnte diese Darstellung einer jungen Schönheit in einem der *yasungu* Schreine gestanden haben, in dem sie regelmässig rituell eingeeilt wurde.

Literatur Barbier, Jean Paul (1993). Arts de la Côte d'Ivoire dans les collections du Musée Barbier-Mueller. Genf: Museum Barbier-Mueller.

CHF 4 000.- / 6 000.-
 (€ 2 470.- / 3 700.-)

284
SENUFO FIGUR
 Elfenbeinküste, H 71cm

Provenienz: von Prof. Dr. jur. Viktor Achter in den 40er/50er Jahren in Paris erworben, seither im Familienbesitz.

Seltene, grosse Figur aus dem *Poro* Geheimbund, der das kultische Dasein der Senufo bestimmte. Über die Verwendung solcher Frauenfiguren gibt es viele Hypothesen, vor allem auch weil die Geheimhaltung der Riten eines der obersten Gebote der Mitglieder des Bundes war.

Vermutlich wurde diese Figur innerhalb des *Poro* anlässlich der Riten, die den Übergang von einem Rang zum nächsten markierten, von der Gemeinschaft zu Ehren der Initiierten, der Frauen und der Ahnen umtanzt.

Literatur Barbier, Jean Paul (1993). Arts de la Côte d'Ivoire dans les collections du Musée Barbier-Mueller. Genf: Museum Barbier-Mueller.

CHF 2 000.- / 4 000.-
 (€ 1 230.- / 2 470.-)



283

285*

SENUFO TROMMEL

Elfenbeinküste, H 99cm

Provenienz: Nachlass Alfons Keller, St. Gallen.

Die grosse, vierbeinige Standtrommel ist mit Antilopenfell bezogen und wurde mit zwei Schlegeln gespielt. Sie kam bei allen möglichen Gelegenheiten zum Einsatz, meist in Begleitung von Xylophonen, Hörnern, Trompeten und Schellenringen, die an den Hand- oder Fussgelenken getragen wurden.

Die in tiefem Relief geschnitzten Verzierungen stehen in Bezug zu Fabeln der Senufo.

Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)

286*

SENUFO TÜR

Elfenbeinküste, H 122cm, B 58cm

Tür zu einem bedeutenden Kulthaus, welche mit einem im Relief geschnitzten *Calao* Hornraben verziert ist, der in der Mythologie der Senufo eine wichtige Rolle spielt.

Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)

287

SENUFO WEBROLLENHALTER

Elfenbeinküste, H 17cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Der Rollenzug ist Bestandteil des Schmalband-Webstuhls. Er diente der Verankerung der Rolle, durch deren Mittelrille die Verbindungsschnur zweier sog. Litzenstäbe verlief, mit deren Hilfe man die Kettfäden heben und senken konnte.

Literatur: Förster, Till (1988). Die Kunst der Senufo. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)

288

SENUFO WEBROLLENHALTER

Elfenbeinküste, H 16.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Beschrieb siehe Lot 287.

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)



285



286



289

DAN MASKE

Elfenbeinküste, H 23cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Diese feminin agierende *tankagle* oder *deangle* Maske mit dem idealisierten Frauengesicht ist in ihrer Zuordnung ausserhalb des gesellschaftlichen Kontexts und ohne Kostüm nicht genau definierbar. Dazu kommt, dass sich die Aufgabenbereiche der Masken, nebst den geographisch variierenden Auffassungen, im Laufe der Zeit verändert haben.

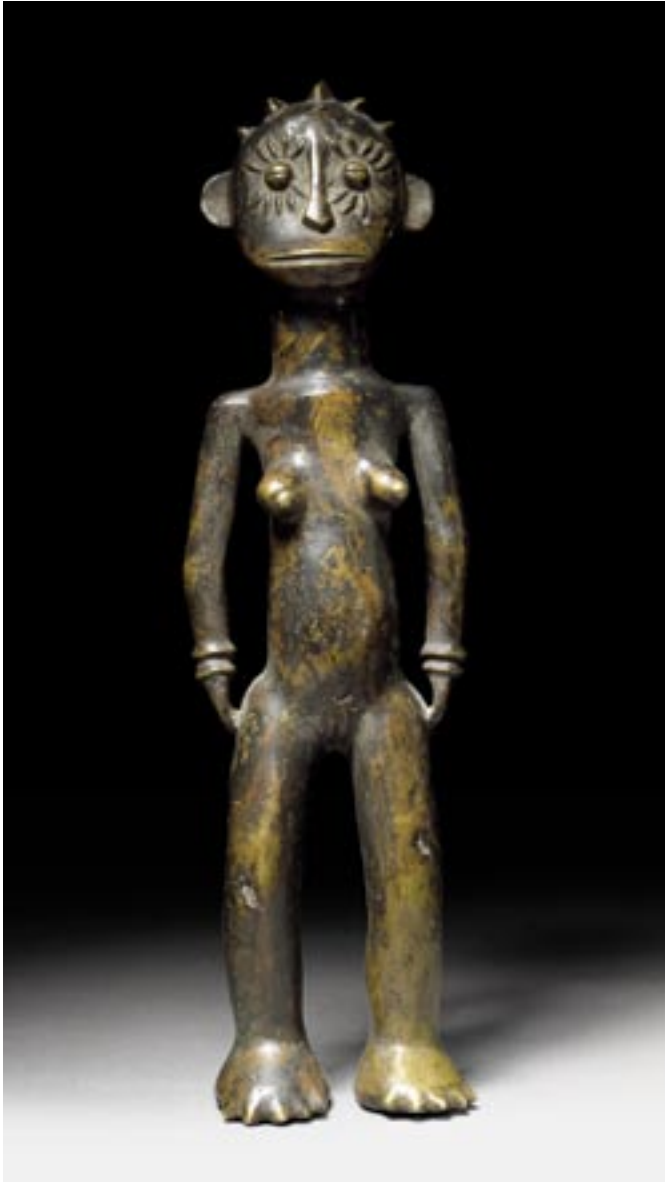
Viel spricht dafür, dass es sich hierbei um eine *tankagle* („pantomimisch tanzende Maskengestalt“) Tanzmaske handelt, die bei Festen ihr Publikum durch abwechslungsreiches Tanzen, Singen oder das Aufführen kleiner Szenen unterhielt. Sie konnte sowohl mit Orchester und Sängern als auch einzeln mit einem Begleiter auftreten.

Andererseits könnte es auch eine *deangle* genannte Maske sein, die zum Beschneidungslager gehörte und Mittler zwischen Initiierten und dem Dorf war. Diese Maskengestalten bewegten sich anmutig, scherzten mit den Frauen und baten sie, reichliches Essen ins Lager zu schicken.

Typisch sind die sanften, weiblichen Züge, sowie die spitzovale Gesichtsform, die zierliche Nase, der leicht geöffnete Schmollmund und die schmalen Augen.

Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976). Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 40 000.- / 50 000.-
(€ 24 690.- / 308 640.-)



290

290*

DAN FIGUR

Elfenbeinküste, H 39cm

*Provenienz: Sammlung Hans Mönch, Zürich.
Schweizer Privatsammlung.*

Thermolumineszenz Altersbestimmung: ca. 100 Jahre alt.

Diese seltene Gelbgussfigur stellt die erste Frau oder die Lieblingsfrau eines wohlhabenden Häuptlings dar. Solche Porträtfiguren wurden als Prestigeobjekte mit grossem Stolz den Besuchern vorgeführt. Aussergewöhnlich für diese Figur ist, dass sie nicht wie ansonsten üblich aus Holz, sondern aus Gelbguss geschaffen wurde: Diese Eigenheit hat sie sicherlich schon damals besonders kostbar erscheinen lassen.

Literatur: Bruyninx, Else (1986). L'art du Laiton chez les Dan et les Guere-Wobe de la region du Haut-Cavally. Gent: Africana Gandensia.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 620.- / 930.-)



291

291

DAN ZEREMONIALLOFFEL

Elfenbeinküste, H 52.5cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Prestige-Löffel mit einer länglichen Schaufel, die den „mit Reis schwangeren Leib“ darstellt. Den Griff schmücken abstrakt dargestellte Büffelhörner als Endverzierung. Es handelt sich dabei um die materielle Erscheinungsform eines Hilfsgeistes für ranghohe gastgebende Frauen, welche damit anlässlich Feierlichkeiten rituell tanzend symbolisch Essen verteilen.

*Literatur: Fischer, Eberhard / Himmelheber, Hans (1976).
Die Kunst der Dan. Zürich: Museum Rietberg.*

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)



292

292

BAULE MASKE

Elfenbeinküste, H 45.5cm

Provenienz: Galerie Grusenmeyer, Brüssel (1988).
Schweizer Privatsammlung.

Idealisierte Porträt-Maske einer bekannten Persönlichkeit aus dem vergnüglichen *gba-gba* Tanz.

Eine „ideale Maske“ war in der Vorstellung der Baule nicht ein naturalistisches Abbild der dargestellten Person, sondern viel mehr eine harmonische, ausgeglichene Kreation, die gesellschaftliche Ideale wiedergab und deren Ausdruck den Betrachter in ihren Bann zog.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)



293

293*

BAULE MASKE

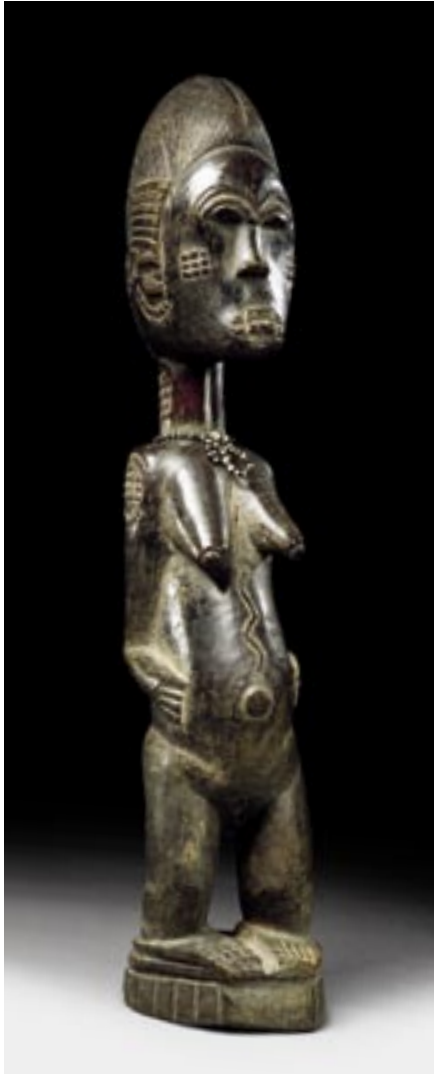
Elfenbeinküste, H 38cm

Die *kpan pre* genannte Maske gehört zu einer Gruppe von drei bis vier Maskenpaaren, die *goli* genannt und auch als Familie angesehen wurden: Die zoomorphe *goli gli* Büffelmaske galt als Vater, die anthropomorphe *kpan* als Mutter und die scheibenförmigen *kple kple* als Tochter und Sohn.

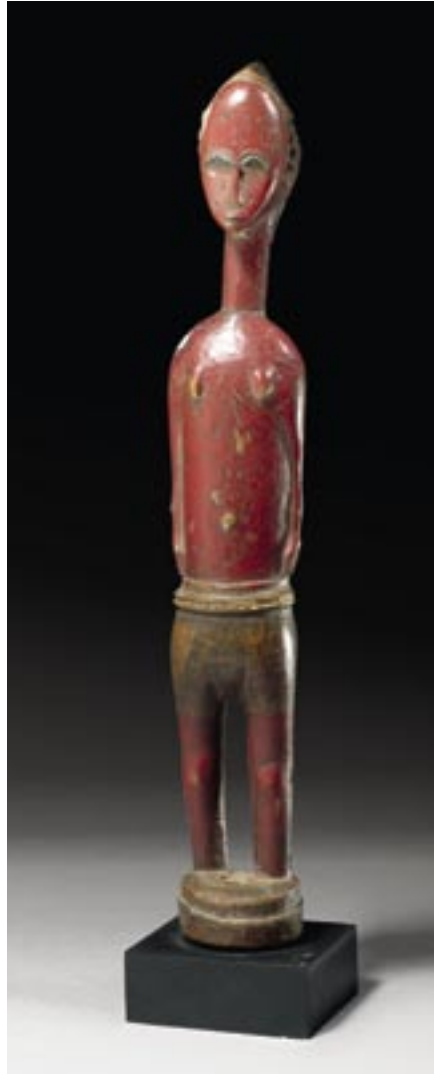
Die *goli* erschienen in Zeiten der Gefahr - etwa bei Epidemien - und bei Bestattungszereemonien. Mit ihrer Hilfe sollte eine Verbindung zu den übernatürlichen Mächten hergestellt werden, die auf das Leben der Menschen einen direkten Einfluss ausüben konnten, um kommendes Unheil abzuwehren.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). *Baule*. Yale: University Press.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)



294



295



296

294
BAULE FIGUR
Elfenbeinküste, H 47cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Asye usu genannte Wahrsagefigur.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)

295*
BAULE FIGUR
Elfenbeinküste, H 37cm

Stehende weibliche *blolo bla* Figur, geistige Partnerin aus der „anderen“ Welt. Jeder Baule sollte einen spirituellen Partner, d.h. eine Ehefrau oder einen Ehemann im Jenseits, haben und bestrebt sein, mit diesem in bester Beziehung zu leben. Denn gelang ihm dies nicht, brachte ihn sein Jenseits-Partner in Schwierigkeiten.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)

296
BAULE FIGUR
Elfenbeinküste, H 31.5cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die abgebildete *asye usu* genannte Wahrsagefigur stand in Bezug zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur. Die Figuren dienten in erster Linie als Sitz der Buschgeister, wodurch diese haltbar gemacht wurden, und in zweiter Linie zur Erlangung der Aufmerksamkeit der bei einer rituellen Handlung Anwesenden. Die Geister galt es stets zu besänftigen, denn sie waren äusserst launisch und konnten mitunter sogar von Unvorsichtigen Besitz ergreifen, die dann in Trance verfielen. Waren sie einem aber wohl gesonnen, hatte der/die BesitzerIn in allen Belangen beste Chancen auf Erfolg.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)



„Ohne schöne Dinge können wir nicht leben“

Dieses Bekenntnis eines Baule könnte auch aus dem Munde eines westlichen Kunstliebhabers stammen. Sich mit reizvollen Objekten zu umgeben war den Baule in der Republik Elfenbeinküste ein ähnlich grundlegendes Anliegen wie westlichen Sammlern afrikanischer Kunst. Diese Lebensauffassung der Baule äusserte sich in fein gearbeiteten Ritualfiguren ebenso wie in liebevoll verzierten Gebrauchsgegenständen.

297

BAULE FIGUR

Elfenbeinküste, H 56cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die abgebildete *asye usu* genannte Wahrsagefigur stand in Bezug zu sämtlichen ungezähmten Dingen der Natur. Die Figuren dienten in erster Linie als Sitz der Buschgeister, wodurch diese haltbar gemacht wurden, und in zweiter Linie zur Erlangung der Aufmerksamkeit der bei einer rituellen Handlung Anwesenden. Die Geister galt es stets zu besänftigen, denn sie waren äusserst launisch und konnten mitunter sogar von Unvorsichtigen Besitz ergreifen, die dann in Trance verfielen. Waren sie einem aber wohl gesonnen, hatte der/die BesitzerIn in allen Belangen beste Chancen auf Erfolg.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.

CHF 16 000.- / 20 000.-
(€ 9 880.- / 12 350.-)

298*

BAULE GONG

Elfenbeinküste, H 33.5cm

Zeremonial-Instrument mit figürlichem Griff, mit dessen Hilfe der Priester in Verbindung mit der „anderen“ (spirituellen) Welt trat, um mit den Ahnen und Geistern Kontakt aufzunehmen.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.

CHF 2 500.- / 3 000.-
(€ 1 540.- / 1 850.-)



298



299



300

299
ASANTE DOPPELGONG
Ghana, H 48cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Nnawawuta genanntes Instrument mit figürlichem Griff einer Asafo Kompanie.

Literatur: Cole, Herbert M. / Ross, Doran H. (1977). The Arts of Ghana. Los Angeles: University of California.

CHF 1 000.- / 1 300.-
(€ 620.- / 800.-)

300*
KULANGO FIGUR
Elfenbeinküste, H 37cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Stehende männliche Figur, die wohl einen Ahnen repräsentiert. Laut Auskunft des Besitzers aus der Region Bondoukou (Östliche Elfenbeinküste, Grenzgebiet zu Ghana).

Literatur: Cole, Herbert M. / Ross, Doran H. (1977). The Arts of Ghana. Los Angeles: University of California.

CHF 2 500.- / 3 000.-
(€ 1 540.- / 1 850.-)

Schmuck

Seit jeher begleiteten und faszinierten Schmuckperlen in mannigfaltigen Formen und Materialien die Menschen aller Kulturen. Kulturgeschichtlich gesehen sind sie aber weit mehr als blosse Schmuckstücke.

In Afrika schätzte man Perlen sicher ihrer Schönheit wegen, sagte ihnen aber auch magische, schützende Kräfte nach und verwendete sie zusätzlich als Tausch- und Zahlungsmittel.

Indische Steinperlen waren schon sehr früh über die Handelswege Vorderasiens nach Afrika gelangt. Später, während der Blütezeit Muranos zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert, fanden vor allem Glasperlen italienischer Herstellung reissenden Absatz.

Literatur:

Sherr, Louis (1987). *Alle Perlen dieser Welt*. Köln: DuMont.
Baum, Peter (2001). *Gold aus Afrika*. Linz: Neue Galerie.

301
AKAN COLLIER
Ghana Elfenbeinküste, L 46.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Gold und Turmalin.

Literatur: Baum, Peter (2001). Gold aus Afrika. Linz: Neue Galerie der Stadt Linz.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 930.- / 1 230.-)

302
ASANTE COLLIER
Ghana, L 43cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Glasperlencollier mit sieben Schmuckperlen (Goldlegierung im Wachsauerschmelzverfahren hergestellt).

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

303
ASANTE COLLIER
Ghana, L 49cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Glasperlencollier mit zwölf kleinen und einer grossen zentralen Schmuckperle (Goldlegierung im Wachsauerschmelzverfahren hergestellt).

CHF 2 500.- / 3 000.-
(€ 1 540.- / 1 850.-)

304
ASANTE COLLIER
Ghana, L 47cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Glasperlencollier mit zentralem Schmuckstück (Goldlegierung im Wachsauerschmelzverfahren hergestellt).

CHF 900.- / 1 300.-
(€ 560.- / 800.-)

305
ASANTE COLLIER
Ghana, Collier: 44cm, Anhänger: 7cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Collier aus unzähligen Goldperlen und zentralem Schmuckanhänger (Goldlegierung im Wachsauerschmelzverfahren hergestellt).

CHF 5 000.- / 6 000.-
(€ 3 090.- / 3 700.-)



306
AKAN COLLIER
 Elfenbeinküste, L 70cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Königliches Collier aus 26 geometrischen Schmuckscheiben (Seelenscheiben) und fünf Schmuckperlen (Goldlegierung, im Wachs ausschmelzverfahren hergestellt).

CHF 8 000.- / 10 000.-
 (€ 4 940.- / 6 170.-)

307
COLLIER
 Mali, L 40.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Quarzsandperlen-Collier mit kleinen Schmuckperlen (Goldlegierung, im Wachs ausschmelzverfahren hergestellt).

CHF 1 000.- / 1 500.-
 (€ 620.- / 930.-)

308
TUKULOR COLLIER
 Senegal, L 45.5cm

Glasperlencollier mit zentraler Schmuckperle aus Goldlegierung, durchbrochen gearbeitet und mit aufwendiger Granulation versehen.

CHF 1 000.- / 1 500.-
 (€ 620.- / 930.-)

309
ASANTE FINGERRING
 Ghana, H 3cm, Ø innen ca. 1.8cm

Königlicher Fingerring; Dargestellt ist das Asante Sprichwort „Vögel essen, wenn die Frucht auf dem Baum reif ist“ (Sinngemäss im Deutschen aus Sicht der Vögel „Gut Ding will Weile haben“ und aus Sicht der Frucht „Selber verschuldet, selber erduldet“).

CHF 2 600.- / 3 000.-
 (€ 1 600.- / 1 850.-)

350



303



308



301



302





310

**310
AKAN WEDEL**

Elfenbeinküste, Ghana, H 71cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Auf dem vollständig mit feinstem geometrischem Rillendekor verzierten *nandwa blawa* Zeremonialwedel, dem königlichen Würdezeichen eines Herrscher-Klans, sind seitlich Ahnenporträts und Schnecken (Zahlungsmittel und Symbol für Reichtum) angeschnitzt.

Die auf dem Ziergriff dargestellten, symbolträchtigen Tiere Schlange und Vogel verweisen auf ein Sprichwort der Akan: „Beim Kopf gepackt ist der Rest der Schlange nichts weiter als ein Seil“.

Literatur: Vogel, Susan M. (1997). Baule. Yale: University Press.

CHF 8 000.- / 10 000.-
(€ 4 940.- / 6 170.-)



311

**311
EWE FIGUR**

Ghana/Togo, H 32.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Die stehende männliche Figur stellt einen Kolonialbeamten in Uniform mit seinem Fallschirm dar. Die Darstellungen von „Colon“-Figuren belegen eindrücklich die Auseinandersetzung der Afrikaner mit der jeweiligen Kolonialmacht im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Einheimische wurden damals freiwillig oder gezwungenermaßen in den uniformierten Dienst der Kolonialherrschaft gestellt und galten in den Dörfern als besonders unangenehm bis gefährlich. Um das Gleichgewicht eines Dorfes wieder herzustellen und Spannungen abzubauen wurden daher mitunter möglichst detailgetreue Figuren angefertigt.

Literatur: Chesj, Gert / Jahn, Jens (1983). Colon. Das schwarze Bild vom weissen Mann. München: Rogner & Bernhard, Abb. 49.

CHF 1 500.- / 2 000.-
(€ 930.- / 1 230.-)



312

312*
MOBA FIGUR
Togo, H 106.5cm

Ahnenfigur, die den Urahn *Sakab Tchitchiri* repräsentiert und in einem privaten Kultschrein aufbewahrt wurde.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)



313

313*
MOBA FIGUR
Togo, H 145cm

Ahnenfigur, die den Urahn *Sakab Tchitchiri* repräsentiert und in einem privaten Kultschrein aufbewahrt wurde.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)

Pfahlfiguren der Moba

Lange von Ethnologen und Kunstsammlern wegen der vergleichbar „primitiven“ Ausführung unbeachtet, ist es gerade dieser Aspekt der Reduzierung, der die Bildhauerwerke der Moba zu gesuchten Skulpturen hat werden lassen.

Literatur: Amrouche, Pierre / Thiam, Amadou (1991). Art Moba du Togo. Paris: Art Adrian Maeght.



314

314*

FON FIGUR

Benin, H 50cm

Pfahlfiguren sind die Verkörperung von Geistwesen, die unter einem kleinen Strohdach im Freien in den Boden gesteckt waren. Ihre Kraft, bestimmte an sie gerichtete Aufträge zu erfüllen, wurde durch Beopferung aktiviert. Sie verwehrten bösen Geistern den Zutritt und beschützten das Dorf, Wohnhaus oder Fetischhaus.

Literatur: Gohr, Siegfried (1990). Afrikanische Skulptur. Köln: Museum Ludwig.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)

315

YORUBA DECKELSCHALE

Nigeria, H 21.5cm, Ø 46cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Deckelschale, in welcher *babalawo* Wahrsage-Priester auch Wahrsage-Utensilien für das Ifa Orakel aufbewahrten. Die dargestellten Szenen spiegeln das Erfahrungsuniversum der Yoruba wieder, in welchem ein steter Austausch stattfindet und Interaktionen und Abhängigkeiten zum Alltag gehören.

Literatur: Homberger, Lorenz (1991). Yoruba. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 1 540.- / 2 160.-)

316

YORUBA SCHALENTRÄGERIN

Nigeria, H 26cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Agere Ifa Orakelschale für die Aufbewahrung der 16 Palmnüsse, die während der Orakelbefragung der *Ifa*-Priester verwendet wurden.

Literatur: Abiodun, Rowland / Drewal, Henry / Pemberton, John (1991). Yoruba. Zürich: Museum Rietberg.

CHF 2 000.- / 2 500.-
(€ 1 230.- / 1 540.-)



315

317
YORUBA FIGURENPAAR
Nigeria, H 29.5 und 30cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Expertise von Fausto Polo.

Ibeji genannte Zwillingenfiguren aus Oyo. Die Yoruba sprechen Zwillingen besondere, übernatürliche Kräfte zu: Sie bringen der Familie Gesundheit, Glück und Wohlstand und wenden Krankheiten und Unheil ab.

Literatur: Polo, Fausto / David, Jean (2001/2004). Ibedji. Bd. I und II. Zürich: Galerie Walu.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

318*
IDOMA MASKE
Nigeria, H 34cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Weibliche Aufsatzmaske des *Ogrinya* Männerbundes, die bei Erntedankfeiern und an Bestattungszeremonien auftrat.

Literatur: Berjonneau, Gérald / Sonnery, Jean-Louis (1987). Unbekannte Meisterwerke Schwarzafrikas. Boulogne: ARTS 135.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)



318



316



317



319

319*
IGBO MASKE
Nigeria, H 63cm

Agbogho mmwo Mädchengeistmaske, die auch am jährlich vor der Anbauzeit abgehaltenen „Ruhm der Jungfrauen“, dem Fest zu Ehren der Fruchtbarkeit der Frauen und Mütter, auftrat. Diese Maske ist die Verkörperung einer idealen weiblich-jugendlichen Schönheit, welche das Gleichgewicht von inneren und äusseren Werten voraussetzt.

Die Maske wurde von Männern getanzt, die als Transvestiten zur grossen Freude und Unterhaltung des Publikums die weiblichen Attribute so gut wie nur möglich parodierten.

Literatur: Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike, A. (1984). *Igbo Arts. Community and Cosmos*. Los Angeles: Museum of Cultural History, University of California.

CHF 8 000.- / 10 000.-
(€ 4 940.- / 6 170.-)



320

320*
IGBO FIGUR
Nigeria, H 127cm

Agbara genannte Verkörperung einer Schutzgottheit, welche in einem Schrein aufbewahrt wurde. Gelegentlich wurde sie gewaschen, mit Rotholzpulver, Ocker und Kaolin eingefärbt und öffentlich präsentiert. Während dieser Zeremonien wurden die Beziehungen der Menschen zu den Gottheiten durch Opfer (z.B. Kolanüsse, Geld oder Kreide) und Rezitieren von Dank- und Bittgebeten für reiche Ernte und Wohlstand gestärkt.

Die aus einem schweren, harten Holz geschnitzte Skulptur stammt aus dem nördlichen Igbo-Gebiet, für das der rundliche Stil sowie die ausgestreckten, offenen Hände typisch sind.

Literatur: Cole, Herbert M. / Aniakor, Chike A. (1984). *Igbo Arts. Community and Cosmos*. Los Angeles: Museum of Cultural History, University of California.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)



321

321*
IJO MASKENPAAR
 Nigeria, L 111cm

Zum Jahresanfang, der Zeit des Hochwassers, zelebrierten die Ijo im Nigerdelta ein mehrtägiges Fest (*ekine*), um die Wassergeister (*owu*) gütig zu stimmen und dadurch das Wohlergehen der Menschen zu sichern. Im Verlauf der Festlichkeit erschienen die Masken knapp über der Wasseroberfläche, weil die Tänzer sie horizontal auf dem Kopf trugen und damit oft bis zum Hals im Wasser wateten.

Die Antilopenmasken zählen zu den Wassergeistmasken, da sich die Tiere sehr oft an den Ufern von Flüssen und Lagunen aufhalten und als gute Schwimmer gelten.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 7 000.- / 10 000.-
 (€ 4 320.- / 6 170.-)



322

322*
IJO KOPFAUFSATZ
 Nigeria, L 81cm

Zum Jahresanfang, der Zeit des Hochwassers, zelebrierten die Ijo im Nigerdelta ein mehrtägiges Fest (*ekine*), um die Wassergeister (*owu*) gütig zu stimmen und dadurch das Wohlergehen der Menschen zu sichern. Im Verlauf der Festlichkeit erschien die Maske knapp über der Wasseroberfläche, weil der Tänzer sie horizontal auf dem Kopf trug und damit oft bis zum Hals im Wasser watete.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 4 000.- / 5 000.-
 (€ 2 470.- / 3 090.-)



323



324



325



326

323
OGONI MASKE
Nigeria, H 20cm

Ausdrucksstarke *Elu* Maske. Lustig-humorvoll und tragisch-komisch verkörpert diese Masken Figuren aus mündlichen Überlieferungen in Geschichten und Gesängen.

Literatur: Jones, G.I. (1984). The Art of Eastern Nigeria. Cambridge: University Press.

CHF 4 500.- / 5 500.-
(€ 2 780.- / 3 400.-)

324
OGONI MASKE
Nigeria, H 31cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 930.- / 1 540.-)

325*
OGONI MASKE
Nigeria, H 22cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 2 500.-
(€ 1 230.- / 1 540.-)

326*
TIV FIGUR
Nigeria, H 45.5cm

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Weibliche, *atsuku* genannte Figur, die ursprünglich einen Pfahl krönte und nach Perham (1937) einen Ahnen repräsentiert. Weiter berichtete Abraham (1940), dass solche Figuren für Jagdriten und für Beschneidungszeremonien benutzt wurden.

Literatur: Wittmer Marcilene, K. und Arnett, William (1978). Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)



327
AFO SITZ
Nigeria, H 54cm

Provenienz: Galerie Noir d'Ivoire, Paris. Schweizer Privatsammlung.

Karyatidensitze versinnbildlichten die Macht ihrer Besitzer. Die tragende Mutter spielte eine vermittelnde Rolle zwischen den Kräften des Diesseits und des Jenseits sowie zwischen der Macht der Herrscher, der Ahnen und der Geisterwelt.

Literatur: Bocola, Sandro (1994). Afrikanische Sitze. München: Prestel.

CHF 10 000.- / 14 000.-
(€ 6 170.- / 8 640.-)



328*

MUMUYE FIGUR

Nigeria, H 104cm

Die für ihre erstaunliche Abstraktion geschätzten Figuren der Mumuye hatten unterschiedliche Funktionen. Manche Skulpturen wurden als Schutzfiguren in den Gehöften der Familien aufgestellt. Andere gehörten als Prestigeobjekte gesellschaftlich bedeutenden Personen wie dem Wahrsager, Heiler, Regenmacher oder Schmied, welche die Figuren bei zeremoniellen Handlungen z.B. als Wächter oder als Medium verwendeten.

Literatur: Eisenhofer, Stefan (2000). Mein Afrika. Die Sammlung Fritz Koenig. München: Prestel.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 1 540.- / 2 160.-)

329

MAMBILA HELMMASKE

Nigeria, H 46cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Zoomorphe, *suaga* genannte Helmmaske, die zu den gleichnamigen landwirtschaftlichen Riten getanzt wurden und auch während den Begräbniszeremonien auftreten konnte. Der Maskenträger trug dabei ein weites, geflochtenes, zuweilen mit Federn geschmücktes Kostüm dessen beeindruckender Anblick für Frauen Tabu war.

Charakteristisch für diesen polychrom bemalten Maskentyp ist die kubistische Verschmelzung verschiedener symbolträchtiger Tiere wie der Krähe, der Eule, dem für die Jagd unabdingbaren Hund sowie eines kraftvollen, gehörnten Tieres.

Literatur: Wittmer, Marcilene K. / Arnett, William (1978). Three Rivers of Nigeria. Atlanta: The High Museum of Art.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)



329

330
URHOBOSCHREINFIGUR
 Nigeria, H 144cm

Publiziert:
 David, J. u. J. (2004). *White*. Zürich: Galerie Walu, S. 25.

Ausgestellt:
 Haus der Völker, Schwaz. *Afrika in Schwarz und Weiss*. 2005.

Das religiöse Weltbild der Urhobo konzentrierte sich auf die Verehrung von spirituellen, in der Natur wirkenden Kräften. Das Weiss des Kalks stand denn auch für Reinheit und die Verbindung zum Jenseits. Besagte Kräfte hiessen *edjo* und konnten sich in verschiedener Weise manifestieren, beispielsweise wie hier in der Gestalt einer fast lebensgrossen Schreinfigur.

Die Figuren wurden in dunklen Schreinen aufbewahrt und nur an wenigen Tagen des Jahres herausgeholt. Viele hatten ein Symbol von kriegerischer Macht an sich, beispielsweise ein Schwert oder andere Utensilien, die im Kampf Erfolg bringen sollten.

Literatur: Foss, Perkins (2004). *Where Gods and Mortals Meet. Continuity and Renewal in Urhobo Art*. New York: Museum for African Art.

CHF 10 000.- / 15 000.-
 (€ 6 170.- / 9 260.-)



330



331

331
URHOBO MATERNITÉ
 Nigeria, H 136.5cm

*Provenienz: Schweizer Privatsammlung.
 Ausgestellt: Galerie Numaga, Colombier (2005).*

CHF 8 000.- / 12 000.-
 (€ 4 940.- / 7 410.-)

Mehrere *edjo re akare* -Figuren sind personifizierte Geistwesen (*edjo* - Spirituelle, in der Natur wirkende Kräfte / *re akare* - aus Holz). Ganze „Familien“ dieser Art wurden mit den Siedlungsgründern in Verbindung gebracht und in einem während nur wenigen Tagen im Jahr öffentlich zugänglichen Schrein verehrt.

Die Mutter mit Kind bezieht sich auf die Urmutter des Stammes und ist somit Symbol



332

für Fruchtbarkeit und Fortpflanzung. Die dargestellte Alma Mater galt als Vervollkommenung weiblicher Identität, wobei sich das „Nähren“ - wie in unserem Sprachgebrauch auch - metaphorisch auf das Verhältnis der spirituellen zur realen Welt bezog.

Literatur: Foss, Perkins (2004). Where Gods and Mortals Meet. Continuity and Renewal in Urhobo Art. New York: Museum for African Art.

332*
URHOBO MATERNITÉ
 Nigeria, H 116cm

Beschrieb siehe vorhergehendes Lot.

CHF 15 000.- / 20 000.-
 (€ 9 260.- / 12 350.-)



333

333*
BAMILIEKE MASKE
Kamerun, H 43cm

Provenienz: Galerie Sonnenfels, Wien.

Publiziert: Eisenhofer, Stefan / Guggeis, Karin (2002). Afrikanische Kunst. München: Deutscher Kunstverlag, S.89.

Akam Führermaske einer Maskengesellschaft, die wohl einen verstorbenen König darstellt und wegen ihrer Gefährlichkeit zumeist nur von Medizinmännern getanzte wurde.

Die expressive Holzskulptur ist zur Gänze aufwendigst mit tausenden von wertvollen Glasperlen überzogen und die Frisur wird von kurzen Zöpfchen aus Pflanzenfasern gebildet - es wurde kein Aufwand gescheut, um die Kostbarkeit dieser bedeutenden Kultmaske zu steigern.

Literatur: Northern, Tamara (1984). The Art of Cameroon. Washington: Smithsonian Institution.

CHF 7 000.- / 10 000.-
(€ 4 320.- / 6 170.-)



334

334
WESTLICHES GRASLAND HELMMASKE
Kamerun, H 28cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Weibliche Ngon Helmmaske, aus dem westlichen Grasland, die eine Frau der königlichen Linie darstellt.

Literatur: Northern, Tamara (1984). The Art of Cameroon. Washington: Smithsonian Institution.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)



335

335
GRASLAND HELMMASKE
Kamerun, H 54.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Nkem Helmmaske mit einem Korbaufbau aus abstrahierten, schematisch zusammengefügt Spinnen, der von einer Raubkatze gekrönt wird.

Die Spinne ist Sinnbild für Leben und Tod, weil sie als Beutetier Leben nimmt, im Erdreich lebt und damit der Welt der Ahnen am nächsten steht, und eine enorme Zahl von Jungspinnen zur Welt bringt. Aufgrund dieser Eigenschaften ist sie auch ein Orakeltier und Symbol für Weisheit, während die Raubkatze, da sie auf der Hierarchiestufe der Wildtiere zuoberst steht, königliche Eigenschaften repräsentiert. Die Pausbacken sollen von den die Häuptlinge begleitenden Querhornbläsern entliehen sein.

Literatur: Northern, Tamara (1984). The Art of Cameroon. Washington: Smithsonian Institution.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)



337



336

336
GRASLAND TRINKHORN
Kamerun, H 31.5cm

Die delikat mit königlichen Symbolen verzierten Trinkhörner aus Büffel-, Zwergrinder-, Kuh- oder Schafbockhorn waren die wichtigsten Regalien eines Mannes und Symbol für Fruchtbarkeit und Manneskraft.

Anlässlich zeremonieller Feiern tranken die Notabeln aus diesen Standes- und Würdezeichen Palmwein als Bekenntnis zur Gesellschaft und als Opfergetränk.

Literatur: Northern, Tamara (1986). Expressions of Cameroon Art. The Franklin Collection. Pasadena: The Castle Press.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)

337
GRASLAND TRINKHORN
Kamerun, H 27cm

Beschrieb siehe Lot 336.

CHF 300.- / 500.-
(€ 190.- / 310.-)



339

FANG TORSO

Gabun, H 40cm

*Provenienz: Französische Privatsammlung.
Österreichische Privatsammlung.*

Publiziert:

David, J. u. J. (2005). Gabon. Zürich: Galerie Walu, S. 55.

Literatur: Falgayrettes - Leveau, Christiane / Laburthe- Tolra, Philippe et al. (1991). Fang. Paris: Éditions Dapper.

CHF 18 000.- / 22 000.-
(€ 11 110.- / 13 580.-)

Torso einer Ahnenfigur des *byeri* Kultes, die auf einem Rindenbast-Behälter wachte, in welchem vor allem Schädel, Gebeine aber auch andere Reliquien der Verstorbenen aufbewahrt wurden. Während Initiationsfeiern und Ritualen wurden die Ahnen durch Einreiben der Figur mit Öl, Nahrung und Blut „reanimiert“, um sie den Initiierten durch Nennung vorzustellen.

Diese kantig konzipierte Figur ist ein hervorragendes Beispiel für den Einfluss afrikanischen Kunstschaffens auf die Kunst des 20. Jahrhunderts. Ihr Anblick hätte die Gründer der expressionistischen Künstlergruppe „Die Brücke“ (Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff) in helle Begeisterung versetzt.



338
FANG MASKE
Gabun, H 36cm

Provenienz: Schweizer Privatbesitz, vor 1930 in Afrika erworben.

Weisse Maske aus dem südlichen Zentralgabun mit stilistischen Einflüssen der dort ansässigen Tsogho, Vuvi, Punu, Sango, Shira, Lumbo.

*Literatur: Perrois, Louis (1985). Art ancestral du Gabon.
Genf: Musée Barbier-Mueller.*

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 4 940.- / 7 410.-)



340

340
GALOA MASKE
Gabun, H 30cm

Provenienz: Schweizer Privatbesitz, vor 1930 in Afrika erworben.

Maske der *okukwe* Zeremonien, welche anlässlich von Initiationen, Geburten, Trauerfeierlichkeiten und anderer wichtiger Ereignisse stattfanden.

Literatur: Perrois, Louis (1985). Art ancestral du Gabon. Genf: Musée Barbier-Mueller.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 3 090.- / 4 940.-)

Die weissen okuyi Masken

Die weissen *okuyi* Masken verkörperten den Geist eines angesehenen Ahnen und traten meist in den frühen Morgenstunden oder in der Abenddämmerung und hauptsächlich an Beerdigungen auf. Der Maskentänzer, der auf bis zu zwei Meter hohen Stelzen balancierte und gelegentlich eine Peitsche schwang um die Zuschauer zu erschrecken, war dabei in Baumwoll- oder *Raphia*-Stoffe und Tierfelle gehüllt.

Auf den ersten Blick haben die Masken eine formale Ähnlichkeit mit asiatischen Arbeiten, was sich aber bei näherem Betrachten als trügerisch erweist.



342

341
PUNU MASKE
Gabun, H 31.5cm

Provenienz: Geschenk von Albert Schweitzer an die Ärztin Gertrud Koch, welche zwischen 1915 und den 40er Jahren in Afrika lebte. Seither im Familienbesitz.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)

342

PUNU MASKE

Gabun, H 29cm

Provenienz: Geschenk von Albert Schweitzer an die Ärztin Gertrud Koch, welche zwischen 1915 und den 40er Jahren in Afrika lebte. Seither im Familienbesitz.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 3 090.- / 4 940.-)

Das idealisierte Gesicht mit den ruhigen, klaren Formen, sanften Wölbungen, hochgezogenen Augenbrauen über den schmalen, sichelförmigen Augenschlitzen ist bis auf die vollen, oft rot akzentuierten Lippen und die schwarze Frisur mit Kaolinerde bemalt.

Die weisse Farbe steht für alles Jenseitige und damit für den Kreislauf des Lebens und die Welt der Ahnen.

Literatur: Perrois, Louis (1985). Art ancestral du Gabon. Genève: Musée Barbier-Mueller.

343

PUNU MASKE

Gabun, H 29cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung, Wien, vor 1937.

Publiziert:

David, J. (2005). Gabon. Zürich: Galerie Walu, S.128 und in: David, J. (2004). WHITE. Zürich: Galerie Walu, S. 22.

Ausgestellt: Haus der Völker, Schwaz, 16.01.2005-08.05.2005.

CHF 14 000.- / 18 000.-
(€ 8 640.- / 11 110.-)



341



343



344

344

TEKE FIGUR

Kongo, H 39.5cm

Provenienz: Sammlung Georges Haefeli, La-Chaux-de-Fonds.

Publiziert: Lehuard, Raoul (1996). *Les Arts Bateke. Congo, Gabon, Zaïre*. Arnouville: Arts d'Afrique Noire, S. 361 und in: Binoche. *Art Précolombien. Art Africain. Collection Georges Haefeli*. Oktober 2005. Paris: Binoche Sarl, S.69.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 3 090.- / 4 320.-)



345

345*

TEKE FIGUR

Kongo, H 39cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Persönlicher *mpwau* Fetisch, welcher als Vermittler zwischen den Menschen und den Geistern fungierte. Durch rituelle Gebete und die Ballung magischer Substanzen im angebrachten Kraftpaket erhielt er die Macht, bestimmte Aufträge zu erfüllen.

Literatur: Lehuard, Raoul (1996). *Les arts Bateke. Congo, Gabon, Zaïre*. Arnouville: Arts d'Afrique Noire.

CHF 3 500.- / 4 500.-
(€ 2 160.- / 2 780.-)



346

346
MBOLE FIGUR
Kongo, H 49cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Okifa Figuren stellten keine Ahnen dar, sondern - wie es ihr einheimischer Name verrät - einen Erhängten. Sie fungieren als wirkungsvolle Warnung vor den Folgen einer Verletzung der sozialen Regeln und gehören dem *Lilwa* Geheimbund, welchem die Rechtsprechung und die Regelung des kulturellen Lebens der Gesellschaft zukam.

Literatur: Biebuyck, Daniel P (1975). Sculpture from the Eastern Zaïre Forest Regions. African Arts, IX, 2, 1975.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)



347

347
LEGA MASKE
Kongo, H 36cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Wohl *idimu* Gemeinschafts-Maske, welche z.B. im *mukumbi* Ritus verwendet wurde, in dem sie zusammen mit zahlreichen anderen Objekten auf einen Erdhügel gelegt wurde und so den Prototyp des Grabes eines hohen Initiierten symbolisierte.

Literatur: Biebuyck, Daniel P. (2002). Lega. Ethics and Beauty in the Heart of Africa. Brussels: KBC Banking & Insurance.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 230.- / 1 850.-)



348

348*
HEMBA TORSO
 Kongo, H 36cm

Provenienz: Nachlass Josef Gollwitzer, 1940 in Paris erworben.

Idealisierte Porträtfigur eines spezifischen Vorfahren, durch welche sich die Besitzer mit dem dargestellten Ahnen in Verbindung setzen konnten, um von ihm Schutz für ihre Familie und ihre Güter zu erbitten.

Die mächtige Skulptur wurde in einem Schrein, der mehrere Figuren beherbergen konnte, aufbewahrt. Die faszinierend schöne, durch Beopferung und Gebrauch mehrschichtige Patina zeugt von der jahrzehntelangen rituellen Verwendung des Stücks.

Diese Ruhe ausstrahlende und gleichzeitig Respekt einflössende, männliche Ahnenfigur ist das Glanzstück eines anonym gebliebenen Meisters und zeugt von einem grossen gestalterischen Können, welches der Bildhauer nur nach erfolgreicher Lehre bei seinem Vorgänger und nach langjähriger Übung erreichen konnte.

Die Sicherheit im Umgang mit Form, Proportion und Volumen sowie das gelungene Wechselspiel zwischen Abstraktion und Naturalismus erheben dieses ausgewogene Werk zu einem mustergültigen Beispiel für das Talent überragender Bildhauer Schwarzafrikas.

Literatur: Neyt, François (1975). Approche des Arts Hemba. Villiers-le-Bel: Arts d'Afrique Noire.

CHF 8 000.- / 12 000.-
 (€ 4 940.- / 7 410.-)



348 Seitenansicht

349

HEMBA MASKE

Kongo, H 24.5cm

Provenienz: *Galerie Vidal, Brüssel (1982).*
Schweizer Privatsammlung.

Soko mutu Schimpansenmaske, die an Bestattungszeremonien und Gedenkfeiern das - wie angenommen wurde - ungeordnete Jenseits verbildlichte.

Literatur: Neyt, François (1975). *Approche des Arts Hemba.* Villiers-le-Bel: Arts d'Afrique Noire.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 930.- / 1 540.-)



349

350

LUBA BÜRSTE

Kongo, H 9cm

Provenienz: *Schweizer Privatsammlung.*

Literatur: Roberts, Mary / Roberts, Allen F. (1996). *Memory. Luba Art and the Making of History.* New York: Prestel.

CHF 300.- / 400.-
 (€ 190.- / 250.-)
 Siehe Abb. S. 45

351

SONGYE MASKE

Kongo, H 41cm

Provenienz: *Schweizer Privatsammlung.*

Die äusseren Merkmale dieser kubistischen, weiblichen Maske des *bwadi ba kifwebe* Geheimbundes, wie z.B. das grafische Rillendekor oder der dominante Mund, wurden mit verschiedenen Tieren in Verbindung gebracht: unter anderem dem Zebra, dem Löwen, der Antilope, dem Vogel und dem Krokodil. Die weisse Farbe stand für positive Merkmale wie Ernährung, Fruchtbarkeit und Freude. Das Schwarz für untergründige magische Kräfte wie Zauberei und Hexerei.

Solche Masken verkörperten ein Geistwesen, wurden mit einem geflochtenen Kostüm und einem Raphia-Bart ergänzt und tanzten an verschiedenen Zeremonien, um die gesellschaftliche Ordnung im Dorf zu sichern.

Diese kühn konzipierte Maske ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Abstraktion naturalistischer Vorbilder, von der sich die westlichen Künstler Anfang 20. Jh. auf dem Weg zum Kubismus wesentlich inspirieren liessen.

Literatur: Hersak, Dunja (1986). *Songye.* London: Ethnographica LTD.

CHF 4 000.- / 5 000.-
 (€ 2 470.- / 3 090.-)



351



352

352*
SONGYE SCHILD
Kongo, H 61cm, B 31cm

Schild aus dem Besitz der *Kifwebe* Maskengesellschaft, das im Maskenhaus hängend aufbewahrt wurde. Vermutlich Rangabzeichen eines der Mitglieder.

Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 1 850.- / 2 470.-)



353

353
WOYO MASKE
Kongo, H 38cm

Provenienz: Sammlung Georges Haefeli, La-Chaux-de-Fonds.

Publiziert: Lehuard, Raoul (1993). Art Bakongo. Les masques. Arnouville: Art d'Afrique Noire, S. 749 und in: Collection Georges Haefeli. 2005. Paris: Binoche Sarl, S. 115.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)

354*

BWAKA MASKE

Kongo, H 31cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Anthropomorphe Gesichtsmaske mit Schmucknarben, die nach Auskunft vor Ort von den Banza stammt und *Ndakala* genannt wurde. Sie soll bei Beschneidungsfeiern, bei Essensknappheit und für gutes Jagdglück getanzt haben.

Literatur: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaïre and their Sculpture. Brüssel: Tribal Arts.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 2 470.- / 3 700.-)



354

355*

KUBA MASKE

Kongo, H 22.5cm

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Die Kuba, eine von der Herrscherschicht *Bushong* dominierte Gemeinschaft, kennen eine Vielzahl von Masken. Die bedeutendsten befanden sich im Besitz der königlichen Familie. Eine von ihnen ist die hier beschriebene *pwoom itok* Maske, welche zu den ältesten Maskengestalten der Kuba zählt. Sie stellte den aufständischen einfachen Mann dar, der die königliche Macht und Ordnung in Frage stellt. Dieser rebellische Aspekt wurde durch einen stolzen und aggressiven Tanzstil unterstrichen.

Literatur: Joseph Cornet (1982). Art Royal Kuba. Milano: Edizioni Sipiel.

CHF 3 500.- / 4 500.-
(€ 2 160.- / 2 780.-)



355



Die Kuba hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und sind in erster Linie für ihre kunstvoll abstrakt gestalteten Textilien berühmt. Aber auch alle anderen Gegenstände ihres Gebrauchs wurden gerne über und über mit feinsten Mustern versehen.

Ein schönes Beispiel für diese ornamentale Fertigkeit der Kuba sind diese fein verzierten Deckelschalen. Sie dienen zum Aufbewahren von tukula, einer wohlriechenden, roten Holzmehl-Paste, die zum Färben von Textilien und zur Körperbemalung verwendet wurde.

Literatur:

*Cornet, Joseph (1982). Art Royal Kuba.
Milano: Edizioni Sipiel.*

356*
KUBA DECKELSCHALE
Kongo, L 26.5cm, B 7cm

Provenienz: Sammlung Peter Schnell, Zürich.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

357*
KUBA DECKELSCHALE
Kongo, L 18.5cm, B 9cm

CHF 500.- / 800.-
(€ 310.- / 490.-)

358*
KUBA DECKELSCHALE
Kongo, L 36.5cm, B 11cm

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)

359*
KUBA DECKELSCHALE
Kongo, L 25cm, B 11.5cm

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 490.- / 740.-)



360

360*

KETE MASKE

Kongo, H 46cm (Maske)

Provenienz: Österreichische Privatsammlung.

Masken wie diese wurden von den Kete auf Beerdigungszeremonien getanzt, konnten aber auch bei anderen gesellschaftlichen Anlässen Verwendung finden.

Literatur: Cornet, Joseph-Aurelien (1989). Zaire, peuples, art, culture, Anvers: Fonds mercator.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)

361*

KETE MASKE

Kongo, H 38.5cm

Provenienz: Quittenbaum, München. Deutsche Privatsammlung.

Vergl.: Felix, Marc L. (1987). 100 Peoples of Zaire and their Sculpture. The Handbook. Brüssel: Tribal Arts, S. 56f.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 1 540.- / 2 160.-)



361

362

LWALWA MASKE

Kongo, H 44cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Diese Masken zeichnen sich durch grosse plastische Kraft und bemerkenswerte Abstraktion aus. Sie wurden wohl von Mitgliedern der *bangongo* Gesellschaft getanzt, die für die Initiation und Beschneidung der Jugendlichen verantwortlich waren.

Zu ihren Funktionen gehörte das Besänftigen von Geistern oder der Auftritt bei Begräbnisfeierlichkeiten von wichtigen Persönlichkeiten ebenso wie das Bitten um Jagdglück. Diese Masken tanzten nur während der Nacht, damit sie Frauen keinen Schaden zufügen konnten.

Literatur: Timmermans, Paul (1967). Les Lwalwa.

Tervuren: Tiré-à-part d'Afrique- XIII-1967-3/4.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 3 700.- / 4 940.-)
Siehe Abb. Umschlag Rückseite



363

**363
YAKA FIGUR**

Kongo, H 25.5cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Mittels rituellen Beopferungen mit magischen Substanzen wurden diese *phuungu* genannten Schutzfiguren vom Fetischpriester aktiviert und boten so Schutz vor Hexen und anderen bösen Geistern.

Literatur: Bourgeois, Arthur P. (1985). The Yaka and Suku. Leiden: E. J. Brill.

CHF 2 000.- / 2 500.-
(€ 1 230.- / 1 540.-)



365

368



367

366

364*

LWENEA MASKE

Angola / Kongo, H 27cm

Weibliche, harmonisch gestaltete, auf das Wesentliche reduzierte und *pwo* genannte Ahnenmaske, die bei den *mukanda* Initiationszeremonien für Fruchtbarkeit tanzte.

Literatur: Jordán, Manuel (1998). Chokwe! Art and Initiation among Chokwe and related peoples. München: Prestel.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 1 850.- / 3 090.-)

365

NACKENSTÜTZE

Äthiopien, H 19cm

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Nackenstützen schützten die aufwendig geflochtenen Prestige-Frisuren ihrer Besitzer während diese schliefen.

CHF 400.- / 500.-
(€ 250.- / 310.-)



364

366
NACKENSTÜTZE
Sudan, H 13.5cm
Beschrieb siehe Lot 365.

CHF 400.- / 500.-
(€ 250.- / 310.-)

367
NACKENSTÜTZE
Sudan, H 13.5cm
Beschrieb siehe Lot 365.

CHF 400.- / 500.-
(€ 250.- / 310.-)

368
NACKENSTÜTZE
Äthiopien, H 17cm
Beschrieb siehe Lot 365.

CHF 400.- / 500.-
(€ 250.- / 310.-)

369
NYAMWESI FIGUR
Tansania, H 62cm

*Provenienz: Galerie Grusenmeyer, Brüssel (1998).
Schweizer Privatsammlung.*

Sitzende männliche Figur, vermutlich aus dem Ahnenkult.

*Literatur: Jahn, Fred (1994). Tansania.
Berlin: Haus der Kulturen der Welt.*

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€1 850.- / 2 470.-)

Bitte beachten Sie auch die gleich im Anschluss an diese Auktion stattfindende Koller West Auktion mit eigenem Katalog und weiteren 181 Objekten Afrikanischer Kunst.



369